

Tafelchen, die auf die hysterischen Gemüther in London und Paris ernüchternd wirken dürften.

Kriegsheger wittern Morgenluft.

Ks. Die seitliche Aktivität, die Chamberlain nach der Liquidierung des tschecho-slowakischen Staates entfaltet und die in trallem Gegenlag zu der Politik steht, die mit dem Namen Mönchen untrennbar verbunden ist, hat den Kriegstreibern in England neuen Auftrieb gegeben. Sie wittern Morgenluft. Im englischen Unterhaus wurde ein Antrag zur Außenpolitik eingebracht, der eine Regierung auf möglichst breiter Grundlage fordert. Wenn wir die Namen der Unterzeichner dieses Antrags lesen, wissen wir, nach welcher Seite hin das Kabinett erweitert werden soll. In tralem Verein finden wir da die Unterzeichner Edens, Duff Coopers, Churchills, Amers, Duncan Sandys usw. Diese Herren entwickeln in ihrem Antrag auch gleich ein Programm und fordern Vollmachten für die erweiterte Regierung über Industrie, Kapital und Arbeitsmarkt, damit England in kürzester Zeit die größten militärischen Anstrengungen machen könne. Im übrigen verlangt der Antrag eine „energetische Außenpolitik“ im Hinblick auf die schweren Gefahren, durch die England und das Empire infolge der wiederholten Aggressivakte in Europa bedroht ist. Wir müssen an die Führermorde denken, in denen verheerend darauf hingewiesen wurde, daß in den Demokratien die Kriegsheger von heute die verarmtesten Staatsmänner von morgen sein können. Wahrscheinlich ist hier am Platze. Die autoritären Staaten lassen sich jedoch, das hat Mussolini in seiner Rede eindeutig zum Ausdruck gebracht, durch Drohungen nicht einschüchtern. Sie werden, um ein Wort des Duce zu gebrauchen, zu gegebener Zeit zum „Gegenangriff“ in allen Teilen der Welt übergehen. „In allen Teilen der Welt“, ein Wort, dessen Bedeutung man in London schwerlich unterschätzen dürfte.

In dem Zustand der Hysterie, in dem sich England zur Zeit befindet, ist ihm „jedes Mittel gut genug“. Eine Feststellung, die das Brüsseler Blatt „Nation Belge“ macht. Die belgische Zeitung weist auf das absurde Verhalten Londons hin, das sein eigenes Land vor dem bolschewistischen Gift bewahren wolle, andererseits aber nicht davor zurückschreie, den Bolschewismus als Waffe gegen Deutschland zu benutzen. Andere Staaten aber, so schreibt das belgische Blatt, schreiten vor einem Zusammengehen mit Moskau und vor einer Rückkehr Stalins in eine Koalition der sogenannten Demokratien zurück. Eine Auffassung, die von vernünftigen Engländern, wie die Oberhaus-Aussprache am Dienstag zeigt, durchaus geteilt wird. Der konservative Lord Hastings sagte, er sei erschüttert, zu hören, daß der Erzbischof von Canterbury eine Zusammenarbeit zwischen dem griechischen England und dem gottlosen Sowjetrußland befürworte. Der erste Grundhaß der britischen Politik sei, den britischen Interessen zu dienen. Wie könne man aber mit Sowjetrußland den britischen Interessen im Mittelmeer dienen? Der konservative Lord Phillimore warnte ebenfalls vor einem Zusammengehen mit Sowjetrußland, das nur in einer Katastrophe enden könne. Selbst der liberale Lord Catto glaubt, daß ein Bündnis mit den Sowjets sehr viel von der englischen Demokratie und Freiheit vernichten würde. Das ist jedoch Deuten vom Schlege. Dieser Herr forderte in der gestrigen Oberhaus-Aussprache einen allgemeinen Kontakt Deutschlands und die Übernahme gegenseitiger Garantien, um das Reich zu einer „Wiederherstellung“ der Tschecho-Slowakei zu zwingen. Davies hat mit seinem Vorschlag jedoch überall Ablehnung und Bequemte sich schließlich dazu, ihn zurückzugeben.

Die Antipathie gegen die englischen Koalitionspläne hat eher noch zugenommen, wenn das belgische Brüsseler Blatt „La Meuse“ schreibt, der Reichschlag der von England angebotenen Koalition gegen Italien zur Zeit des absehbaren Krieges ist noch in früherer Erinnerung. Kann ein neues System der kollektiven Sicherheit erfolgreich sein? Das ist es, was sich die von London zur Mitarbeit aufgeforderten Regierungen fragen, bevor sie sich binden wollen. In Warschau hat man, wie wir an anderer Stelle berichten, neuerdings abgelehnt. In Athen legt man den größten Wert auf die Festhaltung, daß alle Gerüchte über die Beteiligung Griechenlands an



Ein Straßenbild aus Madrid.

(Westbild, A.)

den diplomatischen Unterhaltungen unzutreffend seien. Man betont, daß die griechische Außenpolitik lediglich bestimmt werde von den Verpflichtungen gegenüber den Verbündeten auf dem Balkan. Auch Jugoslawien tritt den Lügen, die von London und Paris über eine Verschlechterung der Beziehungen zu Deutschland verbreitet werden, energisch entgegen. Das Belgrader Blatt „Pravda“ stellt fest, daß die Behauptungen ausländischer Zeitungen, Deutschland habe auf Jugoslawien einen wirtschaftlichen Druck ausgeübt, erlogen seien. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten entwickelten sich vollkommen normal. Jugoslawien erziele in Deutschland höhere Preise als auf jedem anderen Markt und habe dazu noch den Vorteil fester Kontingente. Außerdem bestünden zwischen Berlin und Belgrad freundschaftliche Beziehungen, welche das mehrfach bekundete deutsche Interesse an einem starken und einigen Jugoslawien zur Grundlage hätten. Die halbamtliche jugoslawische Nachrichtenagentur Avala dementiert die Lügen über einen deutsch-jugoslawischen Grenzkonflikt und betont, daß es nirgends zu einem Zusammenstoß ge-

kommen sei. Die Haltung Jugoslawiens beweist also eindeutig, daß man in Belgrad an den englisch-französischen Koalitionsbestrebungen vollkommen desinteressiert ist. Je weniger Erfolg der Londoner Initiative beschieden ist, um so härter bemüht man sich dort, die englisch-französischen Freundschaft und die militärische Zusammenarbeit dieser beiden Staaten zu demonstrieren. Der britische Generalkonsul in Belgrad ist am Dienstagmorgen im Flugzeug in La Bourget eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich General Powell. Zur Begrüßung hatte sich der französische Generalkonsul, General Camelin, sowie der französische Admiralstabsoffizier, Vizeadmiral Darlan, eingefunden. Dort will, wie aus London berichtet wird, die Maginot-Linie besichtigen und an französischen Truppenübungen teilnehmen. Verschiedene englische Blätter messen dieser Reise, die absolut nichts Überwunderbares an sich hat, große Bedeutung zu. Man sieht deutlich die Absicht, durch eine Betonung der engen militärischen Zusammenarbeit den Achsenmächten zu imponieren. Ein Versuch, der in Berlin und Rom sehr wenig Eindruck machen wird.

Palästina trauert

um den hingerichteten Araberführer.

wt. In Palästina und über seine Grenzen hinaus trauert das ganze Arabertum um den Tod seines Führers Abdurrahman, der im Kampf um seine Heimat den brutalen englischen Terrorismethoden zum Opfer gefallen ist. Sämtliche arabische Blätter bringen die Meldung von dem Helidenton Abdurrahmans schwarz umrandet. „Al Ithab“ erklärt, die Trauer der Araber sei groß, denn Abdurrahman habe dem Vaterland beispielhaft gedient. Gestern wurden zwei weitere führende arabische Freiheitskämpfer ihr Leben unter britischen Augen lassen. Einem Proteststreik in Jaffa haben sich sämtliche arabische Kaufleute in Nazareth, Gaza und anderen Städten angeschlossen. In Syrien hat der Proteststreik gegen die französische Politik sich nun Damaskus aus auch in Aleppo verbreitet. Es herrscht jedoch Ruhe. Eine neue Regierung wurde bisher noch nicht gebildet.

Kurze Umschau.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Dienstag um 12.20 Uhr auf der Durchreise zu einem kurzen privaten Besuch in Budapest ein. Zur Begrüßung des Reichsministers waren am Bahnhof der deutsche Gesandte von Ermannsdorff, der Landesreiseleiter der NSDAP, Konrad Grach und Otto Henschel erschienen.

Der argentinische Außenminister Dr. Castillo und der deutsche Gesandte Dr. Wegmann unterzeichneten Montag ein Wirtschaftsabkommen im Gesamtwert von 14 Millionen RM. Deutschland liefert in der Höhe dieser Summe 44 Automotoren, Schlachtwagen und sonstige Waggons und läuft dafür von Argentinien 100.000 Tonnen Weizen sowie für den Restbetrag andere Getreidearten und Wolle. Die Lieferungen sollen innerhalb von sechs Monaten durchgeführt werden.

Der polnische Ministerrat beschloß am Montag die Ausschreibung einer staatlichen Zigarettenanleihe, die ausschließlich dem Ausbau der polnischen Luftwaffe und der Aufbaueiner Artillerie zugutekommen soll. Die „Luftbahnanleihe“ wird in Namensobligationen zu je 100 Zloty ausgeschrieben. Rinderbemerkmale können sogar durch den Erwerb von Bonds zu je 20 Zloty beteiligen.

Der italienische Außenminister, Edmondo Ciano, ist einer Einladung des ungarischen Außenministers, des Grafen Michael Teleki, folgend, Dienstagabend in Budapest eingetroffen. Ciano wird etwa drei Tage in Ungarn bleiben. Am Mittwoch wird er an der Eröffnung der ungarischen Landwirtschaftlichen Ausstellung teilnehmen und die bekannten ungarischen Gelehrten Bolyai und Kisber besichtigen.

Der schweizerische Nationalrat nahm mit 132 Stimmen ohne Gegenstimme eine Vorlage über die Organisation und die Aufgaben der „Wahrung und Werbung der schweizerischen Kultur“ an. Nach der Vorlage werden jährlich 500.000 Schweizer Franken Ausgaben für die Förderung der „geistigen Landesverteidigung“ zur Verfügung gestellt. Die Vorlage hatte der Ständerat bereits angenommen.

Die französische Kammer beschloß am Dienstag mit der Wahlrechtsreform. Am Vormittag wurde nach einem teilweise ziemlich leidenschaftlichen Gedankenaustausch die allgemeine Ausprache abgeschlossen. Am Nachmittag ging die Kammer zur arttelleweisen Debatte über. Nach mehreren Sitzungspausen nahm sie schließlich am späten Abend mit 425 gegen 168 Stimmen den ersten Artikel des Gesetzes an und vertagte die weitere Ausprache auf eine spätere Sitzung.

Der am 20. März nach fast zweijährigen Verhandlungen abgeschlossene englisch-indische Handelsvertrag wurde am Dienstag nach einer Debatte aus Neu-Delhi im indischen Parlament mit 59 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Das Abkommen sollte an die Stelle der Ottawa-Bestimmungen treten, die im Dezember vorigen Jahres von der indischen Regierung genehmigt wurden, weil die in den Ottawa-Bestimmungen vorgesehenen Vorzugsabläufe für britische Waren den indischen Markt in unfairer Weise schädigten.



Zum Handelsvertrag mit Rumänien.

Der zwischen dem Großdeutschen Reich und Rumänien abgeschlossene Handelsvertrag wird sich für die Wirtschaft der beiden Vertragspartner außerordentlich fruchtbar auswirken. Rumänien ist überwiegend Agrarstaat, etwa vier Fünftel seiner Bewohner sind landwirtschaftlich tätig. Es ist daher auch in hohem Maße auf die Ausfuhr seiner landwirtschaftlichen Produkte angewiesen. Daneben aber in noch stärkerem Maße auf den Verkauf seiner reichen Bodenschätze und Rohstoffe, über deren Vorkommen unsere Karte eine Übersicht gibt. Weiter führt Rumänien 80 v. H. seines reichen Holzvertrages aus; in seinen ungeheuren Wäldungen stehen 75,7 v. H. Eichenholz (meist Buche und Eiche) und 24,3 v. H. Kieferholz (Tanne und Fichte). Bekannt ist Rumäniens Erdölgewinnung, sein Bergbau produziert neben Kohle und Salz vor allem Kupfer, Gold und andere Metalle.

päule beschäftigt werden, werden häufig vom Viehdiebstahl betroffen, ebenso die Schafzuchtwerke, die Ackerfrucht auf dem Ackerbau und der Fischmarkt. Die vom Viehdiebstahl gelieferten Futtermittel wurden an „minderbemittelte Pferdehalter und an als tierlich bekannte Hindenbühnen verteilt. Natürlich sorgte man auch für die milchenden Tauben und die Futterstellen der übermühten Hühner, was regelmäßig geschehen wird. Die Tauben, die die Vögelsgesellschaft, die Futterstellen, nehmen, geht schon daraus hervor, daß die an der Gesellschaft angebrachten Schaufenster je nach Bedarf beschafft werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen 400 Anzeigen (360 waren es im Vorjahre) ein, zu denen sämtlich Erhebungen getroffen werden mußten. Der größte Teil ließ sich auf gütlichen Wege erledigen, doch waren bei der Polizei fünf, bei der Staatsanwaltschaft eine und bei den Vandrotsämtern zwei Anzeigen erforderlich. Im Tierheim wurden 38 Jünglingshunde aufgenommen. Was die Aufführungsarbeit betrifft, so wurde auch hierbei großes Gelingen durch Verzicht auf Werkschriften, Zeitschriften, des Tiergartenbesuchern, der Geschäftsbesuchern, der Anzeigen, der Zeitung, der Schenkungen, die vielfach die Tauben- und Vögelplanken mitgeben, ausgesetzt. Die Werbetätigkeit erstreckte sich meist über Wiesbaden hinaus nach Wehen, Aßlar, Oberseibach, Kessel, Heimbach, Bad Schwalbach, Bärnbach, Wolfenheim, Wallau und Korbentzheim, wo sich insgesam die Tierbehandlung gebilligt hat. Dem Verhörsverein Wiesbaden spendete der Tiergärtnerverein einen namhaften Betrag zur Fütterung der Schögelmeisen. Das Tierheim in Wiesbaden, das eine Reparatur nötig hatte, wurde ebenfalls besucht. Schamheimer Tappernmann kritisierte den Kallendertrieb, der sehr zufriedenstellend war, obwohl die Fütterung der Vögel in diesem langen, kalten Winter (24 Futterstellen) den Gemeindefiskus um 1000 Mark (24 Futterstellen) für den Winter 1900/01 vermehrte. Das Vereins um 2000 RM. auf über 7000 RM. erhöht. Es folgte darauf die Entlassung des Schögelmeisen und Kallendertrieb der Rechnungsprüfer, zu denen man die Herren Steinmann und Keller und als Stellvertreter Dr. Korn und Sternberger bestimmte. In seinem Schlusswort hat Ratscher seine Idee der Mitglieder und Freunde des Tiergärtnervereins um weitere reger Mitarbeit

— Der flüchtende Fahrer konnte gefasst werden. In der Nacht vom Montag zu Dienstag ereignete sich gegen 1.20 Uhr auf der Kreuzung Kirchgasse-Lullenstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die Schuld ist in der Nachtbeurteilung der Vorfahrt zu suchen. Der schuldige Fahrer fuhr nach dem Unfall weiter, wurde aber in der Wilhelmstraße gefasst.

Aus der Arbeit der Wiesbadener GA.

Geländeübung des Ha. 80.

Der Wiesbadener St.-Standarte 80 ist ein besonderer Nachrichtentrupp angeschlossen, der am Sonntag in einen großen Marschzug wieder einmal trefflich Zeugnis von seiner Ausbildung auf dem Gebiete des Nachrichtenwesens ablegte. Bei dem Ganztagesdienst, der an der Adolf-Wiesbaden-Hütte begann, waren den einzelnen Trupps des Sturmes besondere Aufgaben gestellt, so z. B. der Bau eines Hohlbelles, einer Vermittlungsanlage mit drei Sprechstellen. Daneben arbeitete der Bunkertrupp im Gelände und auch die Funkanlage, die der Trupp in der ersten Aufgabe wurden auf dem Gelände in Tätigkeit. Die übrigen Aufgaben wurden auf dem Gelände durch die Trupps durchgeführt. Die Führung des Sturmes wurde durch die St.-Standarte 80 übernommen. Der St.-Standarte 80 wird der St.-Standarte 80 von Obertruppführer Emmerich geführt.

Prüfungen für das E.H.-Wehrabzeichen.

Wie bei der Geländebildung des Radrikerturmes, so weite der für den Standort 80, Derturburnfieber, die Feiern Sonntag aus bei den Männern, die 1. 3. die Feiern für das S. M. Wehrabschießen ablegen. Auf „Reinfeiern“ waren sie veranlagt. Es galt die 5000 Torte zu laufen und auch die Übungen für den Keulenwurf durchzuführen. — Derturburnfieber Feiern bündigte an eine Reihe Männer des Turmes 11/75 des S. M. Fliegertrupp S. M. Wehrabschießen aus und brachte sie in einer Feiernsordnung aus. Die Männer des Fliegertrupp S. M. Wehrabschießen aus die Feiern in einer Feiernsordnung, erhöhten Einfluß ihren Dienst in ihrer Sozialausbildung ausüben und ganze Werte sein müßten, da sie sonst den in die gefestigten Anforderungen nicht gerecht werden können. Das S. M. Wehrabschießen ist der Beweis für die Einflußbereitschaft seines Trägers.

Reiterstandarte 150.

Führertagung in Wiesbaden.

Sturmhaufen hatte der Führer der Reiterführer 150, Sturmhaufenführer 150 Mann, seine Reiterführer nach Stiebach befohlen. Es galt für den kommenden Abschnitt nach Beendigung der Winterarbeit, neue Kämpfer kennenzulernen, Instruktionen werden bei der nächsten Reiterführer-Reise, die Reiterführer der Frühjahrsstellung durchzuführen. Die Termine hierzu sind folgende: Reiterführer 3/150 Eisen am 4. Juni (Ort wird noch bekanntgegeben); 4/150 Eisen am 11. Juni in Nieder-Seulheim; 1/150 Eisen am 29. Juni in Seiden; 2/150 Eisen am 6. Juli in Seiden am 9. Juli in Seiden; 7/150 Bad Schwabach am 30. Juli in Bad Schwabach. Die

Termin der Reiterturniere 1/150 Reins und 2/150 Worms werden noch stattfinden. Das Stadtorchester wird am 25. und 26. Juni 1939 in Wiesbaden anlässlich des archaischen „Reineßelischen Bauerntages“ auftreten. Alle diese Turniere sollen außer den Fähigkeiten im dreifachartigen Reiten und im Jagdspringen, besonders das halbe und volle Sattel- und die vermischten Kunst- und St. Reiterturniere zeigen. Außerdem werden Bielleistungsprüfungen, d. h. Kombinationen zwischen Geländereiten, Jagdspringen und einer Reiterprüfung ausgeschrieben. Die Schaumannern werden Fahnenabzeichen ausbilden mit landesüblichen Fahrgeszen. In Wiesbaden wird ein Reiterturnier in einem vierstündigen Zug vom Sattel- und Fuß gefahren, bringen.

Am 30. April 1939 wird auf Befehl des Führers der Gruppe Kaptals, der Führer 5. u. 6., anlässlich der 10. Jahrestagung unseres Führers eine Stafette durch den Bereich der Reiterhandarie 150 mit dem Subdial in Mannheim überbracht. Die Stafette beginnt in Wiesbaden und führt über Bad Schwalbach, durch den Taunus, alsdann über Mainz durch Rheinhessen, passiert in Worms wiederum den Rhein und endet im Gruppengebäude in Mannheim.

den Rhein hin, einen in der Gegend von Garmisch-Partenkirchen, der die Aufgabe hatte, die Führer der Gruppe im Inneren der Reichsgebiete zu finden und sie zu ermitteln, die am 1. und 2. Juli 1939 in Darmstadt in Wettheimer mit den übrigen Reichertandarten innerhalb unserer Gruppe treten.

Von den anlässlich der Führertagung gehaltenen Reden ist besonders das von Trumpfberger, den u. a. über Weltanschauung und Lebensverhältnisse zu erwähnen. Der Redner verkündete, in seinem Leben sei er stets der Wahrheit verpflichtet, und dass er die Wahrheit nicht nur in den Dingen und Führern darstelle, sondern auch in sich selbst. Nach fünfjähriger intensiver Arbeit wolle sich Trumpfberger seinen Selbsten ein Führer an.

— Spanische Freiheitsscharen. Die glänzenden Erfolge Francos in den letzten Tagen haben auch unter den in unserer Stadt wohnenden spanischen Staatsangehörigen großen Jubel ausgelöst. So wehten heute morgen an verschiedenen Stellen der Stadt neben der Hakenkreuzflagge die rot-goldroten Fahnen Nationalspaniens. In der Marktstraße endeten wir auch das Symbol der spanischen Insurgenten auf rot-schwarzem Grund.

— In den Wiesbadener Gaubesten im Reichsberufswettkampft zählt in der Wettkampfsgruppe „Sandel“ Reinhard Ju d e, Johannisberger Straße 7 (nicht Jude), wie es infolge eines Druckfehlers in unserem gestrigen Bericht hieß). Auch gehört der Gaubeste Theodor Müller zur Wettkampfsgruppe „Energie, Verkehr, Verwaltung“ (nicht „Druck und Papier“).



Das ist Jabak!

**Fachgerecht
in jeder Hinsicht,
in der Wahl der Tabaksorten,
in der Verarbeitung und auch
im Format (rund o. M.). Alles ist gut
und richtig an dieser Zigarette.
Das können wir zeigen und beweisen.**

SALEM

RUND O/M

Urteilen Sie selbst!

Wiesbaden-Biebrich.

Sängerkonzert in der Turnhalle. Die Sängertruppe 4 des Sängerkreises 1 veranstaltete in der Turnhalle ein Konzert am Dienstag, den 28. März. Die Sängertruppe hat unter Leitung von Herrn H. Eberhard (Wiesbaden) den Zuhörern einen angenehmen Abend. Als Solisten wirkten mit: Trude Börmann-Wiesbaden (Soprano), Ermin Kraus-Walms (Bariton), sowie der jugendliche Geigenist Ernst Bie. Die Klavierbegleitung beforderte Herr H. Eberhard.

Wiesbaden-Dogheim.

Vom Winterhilfswerk. Dieser Tage fand noch einmal eine große Lebensmittelverteilung an die Betroffenen statt. In Kürze wird das Winterhilfswerk mit der Überweisung von Geld an seine Arbeit einstellen. Es treten dann wieder die Aufgaben der RSR im Sommerfahrplan in den Vordergrund, die vornehmlich der Betreuung von Mutter und Kind, sowie der Werbung für Hitlerjugendpenden gelten.

Zum Kreisführer ernannt. Der langjährige Unterkreisleiter Julius Müller aus Dogheim, Verbindungstraße 7, der sich um die Förderung des Schachsports innerhalb seines Aufgabengebietes sehr verdient gemacht hat, wurde in Anerkennung seiner unermüdbaren Leistungen zum Kreisführer ernannt.

Strassenbau. Die Arbeiten in der oberen Freudenbergstraße wurden jetzt in Angriff genommen. Dort wird vorläufig ein breiter Gehweg längs des Waldlaumes hergerichtet. Durch die Neubauten hat die Straße sehr gelitten, so daß auch hier noch eine eingehende Befestigung notwendig ist. Ein Teil der Laststraße wurde ebenfalls während der letzten Wochen in Angriff genommen und zwar bis zur Höhe der fertiggestellten Wohnbauten.

Goldene Hochzeit. Ihr Goldenes Hochzeitsfest feiern heute in guter Heiligkeit die Eheleute Josef Beda Haus und Frau Luise, geb. Kappes, Adolfsstraße 2.

Wiesbaden-Bierstadt.

Orientierungsfahrt des NSKK. Der Sturm 6/M 148 führte am Sonntag, eine Orientierungsfahrt durch. Von den drei Truppenabteilungen Bierstadt, Sonnenberg und Hirschheim hatten sich die Fahrer um 7.30 Uhr am Start eingefunden. Es war ihnen die Aufgabe gestellt, von den drei Hauptkontrollpunkten, die sich in Igstadt, Wallau und Hirschheim befanden, jeweils fünf Nebenkontrollpunkte anzufahren. Trotz schlechter Witterung und Straßenverhältnisse kamen alle Fahrer ohne Unfall am Ziel in Eichenheim an, wo durch Sturmtruppführer Begeröder die Preisverteilung vorgenommen wurde. Die drei ersten Fahrer waren Kamerad Mohr, Hirschheim, Kamerad Albert Herborn, Bierstadt, und Kamerad Eitel, Bierstadt. Anschließend gab Obertruppführer Anger die neuen Leistungsbücher für das Wehrsportabzeichen aus.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Mittwoch, 29. März, 19.30 bis 22.00 Uhr: In neuer Inszenierung: „Der Sonnenuntergang“, Schauspiel in vier Akten von Gerhart Hauptmann. St. H. G. 26. — Donnerstag, 30. März, 19.30 bis 22.00 Uhr: „Der Sturz des Ministers“, St. H. G. 26.

Kurhaus-Theater. Mittwoch, 29. März, 20.00 bis 22.30 Uhr: „Der Bräutigam“, St. H. I. 16. Bork. — Donnerstag, 30. März, 20.00 bis 22.30 Uhr: „Mein Freund Jack“, St. H. I. 16. Bork.

Kurhaus. Donnerstag, 30. März, 18.00 Uhr: im großen Kurhaussaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schödl. Eintrittspreise: RM 0,75. Kur- und Dauerkarten gültig. — 20.15 Uhr: großer Kurhaussaal: „Meisterabend des NSKK“, Musikabend. Leitung: Carl Schüricht. Solisten: Anna Antonissen (Klavier), 1. Kleine Kammermusik. 2. Klavierkonzert A-dur, 3. Symphonie D-dur (ohne Menuett). (Kein Kartenverkauf.)

Brannenlohnade. Donnerstag, 30. März, 11.00 Uhr: Frühkonzert. Ausgeführt von der Kapelle Otto Schilling. Karten zu haben.

Scala-Casino. Schpiel des großen deutschen Volkskomikers Emil Reimers, im Rahmen eines sensationellen Varietés-Programms.

Film-Theater. „Waldfrau, nach Regio verschleppt“. Auf der Bühne: Lambart-Wunder. „Thalia: „Unsere kleine Frau“. „Hilf-Ballet: „Männer müssen so sein“. „Hilf-Ballet: „Der Edelweisskönig“. „Capitol: „Wie einst im Mai“. „Apollo: „Liebelei und Liebes“. „Kranke: „Mädchen in Uniform“. „Zuna: „Die gelbe Flagge“. „Diamant: „Doppelhochzeit“. „Union: „Blinde Passagiere“.

Wiesbaden-Erbenheim.

Der Volksgemeinschaftsabend der HJ im „Adler“ erstreckte sich eines guten Besuchs. Nach dem Einmarsch leistete ein choristisches Lied „Der jungen Deutschland“ zur Ansprache des Bezirksführers Friede über. Er wies auf die Bedeutung solcher Abende hin und umriß dabei die große Aufgabe der Hitlerjugend beim Aufbau der Volksgemeinschaft. Ein lustiges Spiel „Bantofelcheben“, sowie Musikstücke gefielen gut. Innerhalb der Vorführungen und musikalischen Darbietungen des Gebiets-Funkgruppen der HJ und des Orchesterorchesters umrahmte den Abend.

Wiesbaden-Kloppenheim.

Kampf dem Kartoffelsäfer. Die Ortsbauernschaft Kloppenheim war teillos dem Ruf des Ortsbauernführers Rieber gefolgt, um sich im Saalbau „Rote“ den Film „Kampf dem Kartoffelsäfer“ anzusehen. Auch hier wurden zweimal im Jahr, nämlich im Juni und August, die Kartoffelsäfer bekämpft. Außerdem werden wöchentlich Schulklassen mitgeführt.

Wiesbaden-Heßloch.

Die hiesige Volksschule veranstaltete im Saal der Volkswirtschaft „Zum grünen Wald“ einen Elternabend, der sich eines guten Besuchs erfreute. Nach Begrüßungsworten durch Lehrer Rieber wies sich ein buntes Programm ab. Lieder und lustige Gedichte der Kleinen wechselten miteinander ab. Die Mädel der oberen Jahrgänge führten das Märchenspiel von der Frau Holle auf. Die Jungen entführten mit ihrem Spiel von der Bürgermeisterei der Schildbürger wahre Lachstürme. Reicher Beifall dankte den Kindern für ihre Darbietungen.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— Friedenheim, 29. März. Seine Geleitenprüfung als Dachdecker bestand mit gutem Erfolg der Einwohner Walter Schwab, Hauptstraße.

Aus dem Rheingau.

(Eltville, 28. März.) Das Deutsche Rote Kreuz besteht in unserer Stadt als vereinsmäßige Körperschaft in diesem Jahre 25 Jahre. Die heutige Ortsgruppe hat sich aus dem Zusammenschluss des Vaterländischen Frauenvereins vom Rote Kreuz entwickelt.

(Bollanden, 28. März.) Am Donnerstag wird unsere Bürgermeisterin Frau Maria A. A. o. geb. Sengen, in Bollanden 70 Jahre alt. Am 1. April feiert Frau A. A. o. 25 Jahre in dreißig Jahre in Gemeindevorstandsdiensten.

(Johannisberg, 28. März.) In der Jahreshauptversammlung der „Lurngeellschaft“ wurde am 28. März die Rückmeldung gehalten, da die letzte Jahresversammlung ausfallen mußte. Die Jahresversammlung wurde am 28. März in der hiesigen Turnhalle abgehalten. Die Jahresversammlung wurde am 28. März in der hiesigen Turnhalle abgehalten. Die Jahresversammlung wurde am 28. März in der hiesigen Turnhalle abgehalten.

(Vorch, 28. März.) In einer Hauptversammlung des Reichs- und Berufsvereins unter der Leitung von Bürgermeister Schödl wurden die Beschlüsse für die Werbung eines Stabs als Sommerfrische bekräftigt. Der Charakter einer Sommerfrische ist der Gemeinde Vorch im letzten Jahre zuerkannt worden. Der Verfallung wohnen Vorch Thone, Kreisbürgermeister, Kommerzienrat, Kreisrat und Vertreter der Partei bei.

Lahn und Westerwald.

Reichshaus ausgebrannt.

— Kassel a. L. 28. März. Im Reichshaus der Grube „Neuer Eisenberg“ bei Eichenau brach Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Obwohl die Feuerwehren von Eichenau und Schönbach schnell zur Stelle waren, entstand großer Schaden, da die Maschinen einschließlich Kompressoranlage unbrauchbar wurden. Der Brand erhielt durch mehrere Dächer benachbarte Gebäude. Über die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Mainz und Umgebung.

Sechs Jahre Zuchthaus für Trüller.

— Mainz, 28. März. Das Mainzer Schwurgericht hat in dem Prozess Trüller, über den bereits berichtet wurde, am Dienstag das folgende Urteil verkündet: Der Angeklagte wird entsprechend dem Antrag der Staatsanwaltschaft wegen vollendeten und versuchten Totschlages in je einem Falle zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren verurteilt. Trüller war bekanntlich in der vergangenen Schwurgerichtsperiode lediglich wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urteil Revision eingelegt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Angeklagte

Der Ather-Schnüffler.

Beit ihm ängstlich die Gedanken quälen, daß man ihm vielleicht was vorantsetzt, müht er sich, an dem Gerät zu wühlen, das er bei der Verhaftung mit ihm.

Trotz bläht sein Auge, starr und finster, wenn er, von dem Lichtstrom umflutet, endlich London oder Rom in der gewöhnlichen Deutlichkeit erblickt.

Und so liegt er bei der Ofenwärme, und er lauscht, beeindruckt und verflört. Wohlgeht ihm tief in die Gedärme, was er da an Neugierigkeiten hört.

Bei den Weltgerüchten der Latrine, die zu ihm jetzt dringen aus Straßbahn, fährt er sich nervös, mit Pulvermiese, durch die stark gesteuerte Triller.

Er verkrümelt sich mit wenn und aber vor des eigenen Gemüths Heim. Er will nicht des Staates Untergraber sein, er will nur unterrichtet sein.

Alter Speichel! Laß dir Kugeln raten: Es ist wackel, wie du dich auch müht. Laß dich unterrichten durch die Taten, die du täglich in Großdeutschland siehst.

Bis man nämlich dich durch diese Sender absichtsvoll vernebelt und verflucht, sind die Meldungen der pp. Kämpfer durch die Tat schon lange überholt.

G. u. d.

die fünf Schüsse, die er bei dem nächtlichen Wirtsbaustrahl in der Mainzer Altstadt auf seine Gegner abfeuerte, ohne jeden berechtigten Grund und ohne daß von einer Notwehr gesprochen werden könnte, abgegeben hat. Das Strafmaß mußte der Schwere der Tat entsprechen. Nach der Rechtsmittelbelehrung durch den Vorstehenden erklärte Trüller, daß er das Urteil nicht annehmen gedenke.

Frankfurter Nachrichten.

Zur Sternbach als Kassenführer.

— Frankfurt a. M., 28. März. Die Große Strafkammer verurteilte den hiesigen Juden Salomon Sternbach wegen Kassenheben zu drei Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte unterhielt mit Unterbrechungen durch Reisen nach Polen seit 1932 Beziehungen zu einer Arbeiterin.

Kasseler Nachrichten.

Verbrecher beicht Selbstmord.

— Kassel, 28. März. Rätlich wurde über die Festnahme eines Gewohnheitsverbrechers berichtet, der bei einem Einbruch auf frischer Tat ertappt worden war, zu flüchten versuchte und auf die ihn verfolgenden Personen fünf Schüsse aus einer Pistole abgab. Im Laufe der Vernehmungen konnten dem Täter eine Reihe von Einbrüchen nachgewiesen werden. Daß es sich bei ihm um einen gemeingefährlichen Volksschädling handelte, beweist die Tatsache, daß er ein Kassenheben heimlich, sich dort Pistolen mit Munition verschaffte, um sich bei späteren kassierten Handlungen zur Wehr setzen zu können. Diese Ablichte leide der Täter schließlich seiner Gefährdung nach dem letzten Einbruch in die Tat um. Insofern haben Einbrüche konnten ihm früher nachgewiesen werden, darunter ein Einbruch in ein Juweliergeschäft. Die hierbei gestohlenen Uhren und Ringe im Gesamtwert von 3000 RM, sowie die Pistolen aus dem Einbruch in ein Juweliergeschäft wurden wieder herbeigekauft. Während des Verhörs entwickelte sich immer mehr Anhaltspunkte, die auf fortgesetzte begangene Einbrüche schließen ließen. Als er endlich, daß alles Zeugnis nichts mehr nützte, entzog er sich der irdischen Gerechtigkeit dadurch, daß er sich in seiner Zelle erhängte.

Rhein und Mosel.

Heiratsschwindler kommt ins Zuchthaus.

— Mannheim, 28. März. Das Mannheimer Sondergericht verurteilte den vielfach vorbestraften hiesigen Friedrich Edeloth aus Erlangen über den Strafanzug des Anklagegeheimnisses hinaus wegen Betrugs und Hochverrats zu vier Jahren und vier Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Anordnung der Sicherungsverwahrung. Das Urteil ist sofort rechtskräftig geworden. Edeloth war im August v. J. nachträglich mit seiner angeblichen Ehefrau, die sich hinterher als seine Geliebte entpuppte, im Mannheimer Waldweg aufgegriffen und durch die Kriminalpolizei als außer Haus erkannt worden, denn man stellte fest, daß es ein geflüchter Hochverräter und Betrugsbeträger ist. Eine ganze Reihe von Betrugsfällen, die sich blenden ließen, wurden um ihre Eripastille, Autos usw. gebracht.

„Fabelhaft“ . . .

sieht Fritz in seinem neuen Anzug von **Settlage** aus!

Auch für Ihren Jungen haben wir solche Anzüge in größter Auswahl und . . . dazu noch ganz besonders preiswert

Knaben-Anzüge Burschen-Anzüge Sommer-Mäntel

Größe 4 12.50 15.- 18.- 22.- Größe 38 24.- 26.- 29.- 31.- u. h. Loden-Mäntel
Größe 7 15.- 18.- 22.- 25.- Kommunion-Anzüge (Gr. 5) ab 13.- Regen-Mäntel

Hosen - Sportheimden - Krawatten - Pullover - Sportstrümpfe - Mützen
Bleyle- und Tiroler-Kleidung.

Settlage
Wiesbaden Kirchgasse



Das große Spezialhaus für Knabenkleidung

Für Frühjahr und Ostern die neue, schöne Kleidung.



10.50

Diese modische Bluse aus Stickstoff ist elegant in jeder modernen Farbe. Gut aufeinander abgestimmt sind Subikragen, Glasknäpfe 10.50 und Taschen 10.50.

7.75

An diesem Bouclé-Mantel fällt die aparte Form mit der interessanten Garnierung auf. Leicht blusiger Rücken, Fledermausärmel. Dazu Stoffgürtel mit Lederpassel, Schal und Einstecktuch. Der Mantel ist ganz auf kunstseidenem Marocain gefüttert. Wir bringen verschiedene Modifarben. 39.50

Sehr fesch ist dieses Kostüm! Reizvoll die Querbiesengarnierung an der kragenlosen Jacke. Der Rücken ist leicht blusig, der Rundgürtel betont die modische Linie. Sehr gefallen wird Ihnen der gute Noppen-Boucléstoff in seinen verschiedenen Modifarben. RM 39.50

Der lose Hänger ist modern! Mit seinem kleinen Schottenmuster und in seiner flotten Verarbeitung ist er ein hübsches Kleidungsstück. Ganz auf kunstseidenem Serge gefüttert, in verschiedenen 50 aparten Farbstellungen. 19.50

Ein elegantes Damenkleid aus gutem Matkreppl! Der hochmoderne Bordürendruck gibt die aparte Wirkung. Die Bluse in der schönen Schößform, hochgeschlossen, mit halben Keulärmeln, der 50 Rock vorn mit Falten. RM 26.50

39.50

39.50

19.50

26.50

Karzentra

Rudolph Karst Aktiengesellschaft WIESBADEN

Nachlaß-Versteigerung

Freitag, den 31. März 1939, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Testamentsvollstreckers, aus lüthlichem Befehl freiwillig meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsalocale Wiesbaden

Schillerplatz 2

1 elegantes Kabin.-Speisezimmer: Buffet (2.80 Meter), Vitrine, großer Auszugstisch, 6 Stühle mit blauem Samtbezug
1 kleineres Eichen-Speisezimmer: Bibliotheksstuhl (2 Meter), Diplomat mit Sessel, 10. Tisch, 2 Lederhühle
2 prachtvolle Verleeressende (4.20/2.60 und 4.15/3.20 Meter)
1 Lederhuhngarnitur: Sofa und 2 Sessel
1 kleine schmeisse Kommode mit Marmortafel
Verschiedene Delgemälde und Radierungen
1 Partie Bücher, Betten u. Speisezimmer-
füller, Ständerlampe, Stoves und Leder-
gardenen, Kriertoll, (Goldbirne), Leder-
lellel, 11. pol. Kleiderstanz, weiß, Metall-
bett, Staubhauger (Vraton) u. Fliesenstanz.
Beisitzungs Donnerstag, den 30. März, von
3-6 Uhr und vor Beginn der Versteigerung
im Versteigerungsalocale Wiesbaden, Schiller-
platz 2.

Karl Heder

Auktionator und Taxator
Wiesbaden Schillerplatz 2 Telefon 23065

Bergeßt die hungernden Vögel nicht!

Vorzüge unterstreichen - Mängel geschickt verdecken...

darauf sollten auch Männer bei der Wahl ihrer Kleidung viel mehr Wert legen. Deshalb wird man Ihnen bei Moden-Frey nur dann zum Kauf eines Mantels oder Anzuges raten, wenn das Stück Sie auch wirklich vorteilhaft kleidet. Dabei brauchen Sie keineswegs das erste beliebige Stück zu nehmen, er ist auf Herren-Kleidung spezialisiert und das ermöglicht die Erfüllung auch anspruchsvoller Wünsche bei

Moden-Frey

Gut, aber nicht teuer!
Neuhaus, Ecke Ellenbogenallee.

Bekanntmachung

Die Ziehung der 5. Klasse der 52. Preußisch-Südd. Klassenlotterie ist beendet!

Damit hat die Preußisch-Südd. Klassenlotterie zu bestehen aufgehört.

An Stelle der bisherigen Länder- und Staatslotterien tritt die

Deutsche Reichslotterie

Zu dem amtlichen Spielplan, der von den unterzeichneten Staatl. Einnehmern kostenlos abgegeben wird, ist zu bemerken:

103 Millionen Reichsmark

werden ausgespielt!

Die Mittelgewinne sind fast erhöht worden!

Das Interesse für die Deutsche Reichslotterie und die Nachfrage nach den Losen ist außerordentlich lebhaft. Wir bitten daher die bisherigen Spieler der Klassenlotterie, sich ihr Los zur

1. Deutschen Reichslotterie

sofort, spätestens bis zum 5. April 1939, sichern zu wollen.

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen in Wiesbaden:

Glücklich	Habelmann
Große Burgstraße 14	Mauritiusstraße 14
E. Kern	Delbermann
Adelheidstraße 28	Bahnhofstraße 15

Bronchialtee

mit Spitzwegerichsaft (Marke Floradix) bei allen Erkältungen der Luftwege, bei starkem Husten, bei Verschleimung und Heiserkeit.

Alleinverkauf:
Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstr. 13 (neben Uhrturm)



ADA-ADA

Den andern vorangehen

heißt Vorbild sein. Aus diesem Grunde tragen kocke Jungs und Mädels die bewährten ADA-ADA-Kinderschuhe und sind damit ihren Kameraden bei Kampf und Spiel voraus. In ADA-ADA-Kinderschuhen kann die Jugend viel riskieren. Sie sind bequem und halten die Füße gesund. Sie bekommen für jedes Alter die passenden Kinderschuhe bei

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 • Kirchgasse 9
Wiesb.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Um den Nachwuchs der Feuerwehren.

Tagung des Heilen-Hausen-Firewehrverbandes in Marburg.

Marburg, 28. März. Der Heilen-Hausen-Firewehrverband hielt hier eine Tagung ab, zu der die Kreisfeuerwehrführer, Sachverständige usw. aus dem gesamten Verbandesgebiet eingeladen hatten. In der Führer-Tagung und Dienstverordnungen der Kreisfeuerwehrführer, die der Haupttagung vorangingen, kamen zum Teil interne Angelegenheiten zur Sprache. Genehmigt wurde ein Richtungsplan des Provinzialverbandes sowie der neue Haushaltsplan für 1939.

In der Haupttagung berichtete der Vertreter der Heilen-Hausen-Brandversicherungsanstalt, Reg.-Baurat Kärner, über Erfahrungen bei Durchführung des Rekrutierungs- und Rekrutierungsplan. In Heilen-Hausen haben die Feuerwehren jetzt insgesamt 700 Motorpumpen zur Verfügung. Die Brandversicherungsanstalt, die bei Anschaffung dieser Motorpumpen Zuschüsse gewährt hat, nimmt fortlaufend Prüfungen vor und hat zu diesem Zweck ein Kraftfahrzeug mit eingebauter Reparaturwerkstatt sowie eine Ersatz-Motorpumpe beschafft. Kärner, der sich bei dem Vortragsbericht über die Motorpumpen äußerte, ist der Ansicht, dass die Ersatz-Motorpumpe zur Verfügung. Am Ende des Vortrags konnten sämtliche Motorpumpen in Heilen-Hausen einer Prüfung unterzogen werden.

Schulrat Heiserer von der Provinzialfeuerwehrschule Kassel machte Ausführungen über die Einführung der neuen Ausbildungsordnung für Feuerwehren. Ab 1. April d. J. darf bei den Feuerwehren nur noch nach dieser Vorschrift gearbeitet werden. Provinzialfeuerwehrführer Kallan (Kassel) gab u. a. bekannt, dass Vorbereitungen für Geräteanlieferungen durch die Brandversicherungsanstalt in Kassel im Gange sind. Bei Luftschuttschulungsübungen sollen die Feuerwehren herangezogen werden. An der Höhe der Verbandsträger hat sich nichts geändert. Nach einer neuen Anordnung dürfen jetzt an den Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr auch blaues Licht und Martinshorn geführt werden. Nach den Bestimmungen des Reichs-Feuerlöschgesetzes müssen Vorkursfälle der Vorkursanstellung an den Feuerwehren von den Gemeinden getragen werden. Groß-Kugener ist der Nachwuchsfrage in den Feuerwehren zuwenden. An den Feuerwehren liegt es, durch interessante Gestaltung der Übungen bei den jungen Mannschaften Lust und Liebe für den Feuerwehrdienst zu wecken.

Am Sonntag fanden Vorführungen sämtlicher Bände der Freiwilligen Feuerwehr Marburg an der Schützengasse statt, wobei der vollendete Einsatz einer Gruppe nach der neuen Ausbildungsordnung für den Feuerwehrdienst mit den verschiedenen Geräten gezeigt wurde.

Boote auf dem Trocknen.

Ein Ball für Wasserratten am Berliner Funkturm.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Zu den traditionellen Berliner Ausstellungen gehört die Große Wasserport-Ausstellung, die in den letzten Jahren alljährlich eröffnet wird. Wenn sie auch dieser Aufgabe in jedem Jahre angedacht des harnischen Widerstandes des Winters nicht ganz gerecht wird, so bietet diese Ausstellung, deren Schirmherr Reichspropagandaführer von Tschammer-Olsen ist, doch für jeden Wasserportler außerordentlich viel Interessantes. Die Ehrenhalle, die den Besucher zunächst aufnimmt, ist zu



Wasserport macht harte Herzen.

Auf der Berliner Wasserportausstellung, die am Samstag in Berlin eröffnet wurde, ist auch dieses Glasmodell eines Kuberers zu sehen, das die günstige Wirkung des Kuberports auf die Fertigkeit veranschaulicht.

(Scherl-Wagenborg, M.)

einem Fortschrittreicher Boot geworden. Hier steht u. a. das Boot, mit dem sich der Hamburger W. v. Dülfer im vergangenen Jahr auf der Kieler Förde den absoluten Weltrekord erlegte. Hier steht auch das Weltrekordboot, mit dem der ex. Kaiserin v. Wamburg im November vergangenen Jahres auf dem Bodensee eine Stundenweltbestleistung von 104,95 Kilometer in der 1200 Kilogramm Rennbootklasse erreichte. Dann aber steht hier auch etwas Neues, nämlich das Tragflächenboot des NSKK-Mannes Tietjens. Das Weidenfiedel-Rennboot liegt darin, daß der Bootsführer während der Fahrt durch besonders geformte Boettchenflügel, die unter dem Boot angebracht sind und während der Fahrt Auftriebkräfte erzeugen, vollständig aus

dem Wasser gehoben wird. Dieses Boot, das übrigens so gut wie keine Wellen macht, hat also keinen nennenswerten Widerstand zu überwinden. Das aber bedeutet eine wesentliche Steigerung der Geschwindigkeit. Tietjens, der Strömungs-Wellen-Ingenieur ist, will dieses Tragflächenboot noch als Rennboot ausbauen und damit auch neue Geschwindigkeitsrekorde erzielen. In der gleichen Halle bewegen wir uns dem Trippel-Boot, oder vielleicht richtiger gesagt, dem Trippel-Auto, das als Fahrzeug für ebenso zu Wasser wie zu Lande fortbewegbar ist. Es hat bereits mehrere Beweise dafür erbracht und u. a. auch einmal die Strecke im Golf von Neapel vom Fährort nach der Insel Capri und wieder zurück glücklich überquert.

In einem anderen Teil der großen Mahlenhalle, die diesmal die Wasserport-Ausstellung aufnehmen hat, kann der Besucher feststellen, daß auch er ein solches Trippel-Auto zu sehen bekommt. Hier ist im übrigen für alle Wünsche und für alle Geldbörsen gesorgt. Vom 40-Quadratmeter-Segeltreuer bis zum kleinen „faulen“ Angelboot und vom kleinsten Schlauchboot bis zum feindlichen Motorboot ist wieder alles vertreten. Die vielseitige Familie der Hallenboote markiert hier auf, reiche Motorfreier liegen in dieser Halle. Sportboote mit Stromlinienform und einer Geschwindigkeit bis zu 80 Stundenkilometer, schlanke Klein-Motorboote, Spezialboote für jede Art von Seiten- und Außenbordmotoren, nicht zu vergessen die mannhaften Ruderboote, kurzum alles, was das Herz eines Wassersportlers erfreuen kann, ist hier zu sehen. Im eine der großen Segelboote richtig unterbringen zu können, hat man sogar noch die Decke der Halle mit ihrer Höhe von 18 Meter durchdrungen, damit auch der Welt noch Platz findet.

Wer noch nicht Wasserportler ist, dem zeigen die Plakate des NS-Reichsbundes für Leibesübungen und des

Die Ernährungswirtschaft des Protektorats Böhmen und Mähren.

Befriedigung durch die politische Neuordnung.

Die Begründung des Protektorats Böhmen und Mähren bedeutet nicht nur die aramische Lösung einer naturgemäßen politischen Entwicklung, sondern auch eine erhebliche Befriedigung der Wirtschaftspolitik Deutschlands. Gerade die wirtschaftliche Durchgliederung der Länder Böhmen und Mähren ist aber auch ein Beweis für den außerordentlichen Einfluss deutscher Arbeit und deutschen Schaffenswillens. Der tschechoslowakische Reichtum mit seiner etwa 100.000 Quadratmeter Fläche und seinen 10 Millionen Einwohnern ist zerfallen. Auf das Protektorat Böhmen und Mähren entfallen davon rund 50.000 Quadratmeter, also 50 p. h. der Fläche, dagegen fast 70 p. h. der Bevölkerung, also 7 Millionen.

Das Verhältnis von Industrie und Landwirtschaft hat sich für Böhmen und Mähren etwas zugunsten des Landes verändert. Das Sudetenland zeigt die höchste Industrialisierung: von 100 Erwerbspersonen zählen 34 zur Landwirtschaft und 66 zur Industrie. In Böhmen und Mähren liegt das Verhältnis 14:86, der Anteil der Landwirtschaft ist also wesentlich geringer. Trotzdem hat die Länder Böhmen und Mähren ebenso wie der Sudetenland hochindustriell. Das landwirtschaftliche Erzeugnis des Gebietes des früheren tschechoslowakischen Staates liegt in der Slowakei und in der Karpaten-Ukraine. Dabei muß man allerdings beachten, daß die Intensität der Bodenwirtschaft, die Flächenproduktionsleistung vom Weizen nach dem Osten hin abnimmt.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche.

Von den 7 Millionen Einwohnern Böhmens und Mährens sind 1,9 Millionen in der Landwirtschaft tätig. In der Industrie dagegen 2,6 Millionen. Im Protektoratsgebiet wurden 1938 über 1.500.000 Hektar Getreideanbaufläche geerntet. Davon entfielen auf Winterweizen 355.000 Hektar, auf Winterroggen 495.000 Hektar, auf Sommergerste 23.000 Hektar und auf Weizen 908.000 Hektar. An Ackerflächen wurden 2.591.000 Hektar angebaut. Dadurch waren auf insgesamt 336.000 Hektar angebaut. Außerdem auf 116.000 Hektar Futtermittel auf 437.000 Hektar. Daneben haben im Gebiet des Protektorats der Obst- und Weinbau, der Hopfenbau und der Tabakbau besondere Bedeutung. Zahlreiche Obst- und Gemüsekulturen bestimmen das Bild vieler Landschaften. Man rechnet im Protektoratsgebiet mit der Summe von etwa 32.000.000 Obstbäumen, davon über 8,5 Millionen Apfelbäumen. Der Anbau der Obstbäumegebiete Böhmens und Mährens bedeutet eine Vergrößerung der deutschen Obstproduktion um 1265 Hektar. Grob-rechnend ist nunmehr mit übertragenden Fortschritt das weitest große und bedeutungsvolle Obstanbaugelände der Welt.

Das äußere Bild der Landwirtschaft im Gebiet des Protektorats wird durch das Vorherrschen der Klein- und Mittelbetriebe bis zu einer Größe von 50 Hektar gekennzeichnet. 1930 entfielen nicht weniger als 87 p. h. der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche von

Der neue Tagblatt-Roman

Aus vielen Zustimmungen hat die Schriftleitung des „Wiesbadener Tagblattes“ ersahen, daß die letzten Romane: „Der Mann im Walde“, „Roswitha und die Gernobuben“, „Kampf um Belle“ unseren Lesern gefielen.

Unser neuer Roman

„Fern der Heimat“

von unserer Mitarbeiterin Fritzi Ertler wird Ihnen ein Erlebnis werden. Der Kampf eines jungen Mädchens um seine Existenz und seine erste große Liebe in der Fremde erschüttert aufs tiefste.

Die Menschen des Romans:

- Fritzi eine junge, tapfere Deutsche
- Francesco Seniorchef einer Großfirma, einsam, geheimnisvoll, der Mann, um den sich alles dreht
- Gualtiero ein reicher aber gefährlicher junger Mann
- Christi ein italienisches Feen-Kind
- Santina Fritzis Freundin

Der Roman des tapferen Mädchens ist fesselnd, wahr, lebendig. „So wie Francesco trotz seiner Liebe mehr zu Christi gehört als zu mir, so gehört ich aus vollem Herzen dem Mann meines Volkes. Das wahre Glück blüht stets nur in der Heimat!“

Das ist der Schluss dieses Epos von Liebe und Heimat.

Ab Samstag, den 1. April im Unterhaltungsblatt des Wiesbadener Tagblattes • Lesen Sie mit!

Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“ alle Sportarten des Wassersports werden hier durchgeführt. Dazu erfahren wir noch, daß gerade das Wasserwandern durch „Kraft durch Freude“ in diesem Sommer großartig ausgebaut werden wird. In allen Bauen werden Kanu-Sachverständige eingesetzt, die Wasserwanderungen und Kanuportfahrten ausrichten werden, auch wird das Sportamt sich besonders dem Einlag zuverlässiger Flusführer widmen, die auf besonderen Flusführerzeugnissen ausgebildet werden sollen. In einer anderen Stelle ist der Sport dargestellt, wie ihn Mannschaften und die Bahngelände auf hoher See treiben. Auch ein regelrechtes modernes großes Rettungsboot eines Überlebensbooters, wie es heute im allgemeinen im Gebrauch ist, ist hier zu sehen. Erwähnenswert ist schließlich noch, daß das NSKK mit einer Sonderaktion zur Stelle ist, die zu einem großen Teil der Verkehrserschließung auf dem Wasser gewidmet ist. Das Bogen-Museum in Dresden schließlich bietet eine Sonderausstellung, die unter dem Motto steht: „Wasserport, Kraft und Körper“ und an durchgeführten Wettbewerben zeigt, wie sich der Wasserport auf die Organe des Menschen auswirkt. Die Ausstellung schließt ihre Pforten am 2. April.

W. A.

Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Lützowstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 290 41
Sprechstunden des Kreisamtes: Dienstags u. Freitags, 15-18 Uhr

Kreiserlebens.

Scala-Varieté.
Freitag, den 31. März: und heute Abend ins Varieté. Sonderkonzert der NSG „Kraft durch Freude“ in der Scala. Beginn 20.15 Uhr.

Kreisverwaltung.

Donnerstag, 30. März 1939: Ortsobmannerversammlung in der Dienstreise Lützowstraße 41, Zimmer 21, 18.00 Uhr.

Kreisbeauftragter für Wehrdienst.

Donnerstag, 30. März 1939: Schulung sämtlicher Wehrführer in der Aula am Börsenplatz, 20.30 Uhr. Rohrer Sq. Christian. Es nehmen weiter daran teil sämtliche Ortsobmänner mit Stab, sowie die Betriebsobmänner.

Nachbarschaftshilfe.

Die Sprechstunden der Nachbarschaftshilfe sind ab 1. April 1939 wie folgt: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, nachmittags von 15 bis 18 Uhr. Vormittags finden keine Sprechstunden statt.

Werden Sie sich der Annehmlichkeit bewusst, persil-gepflegte Wäsche zu tragen — zum gepflegten Körper gehört persil-gepflegte Leibwäsche!



P. 47 M. Zeichnung: Legas - Tobis

Kristina Söderbaum

spielt die weibliche Hauptrolle in dem Veit Harlan-Film der Tobis „Das unsterbliche Herz“.
Ab 31. März im festlichen Oster-Programm des
Walhalla - Theaters

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Fälligkeit der Grund- und Hauszinssteuer.

Auf meine Bekanntmachung vom 8. November 1938, nach der die Steuerpflichtigen aufgefordert wurden, dafür Sorge zu tragen, daß in der Zeit vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1940 neben Zahlung der nunmehr bis spätestens 15. jeden Monats fälligen Grund- und Hauszinssteuer-Monatsrate ein weiteres Zwölftel eines Monatsbetrages entrichtet wird, damit bis spätestens 1. 4. 1940 die Ueberleitung eingeleitet durchgeföhrt ist und am 1. 4. 1940 ab die in § 22 des Grundsteuergesetzes vom 1. 12. 1936 festgesetzte Zahlung am 15. des laufenden Monats erfolgen kann, wird hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Wiesbaden, den 26. März 1939.

Der Oberbürgermeister.

Verlegung der Statistischen Stelle.

Die Statistische Stelle der Stadt Wiesbaden ist von Martinstraße 1 nach dem hiesigen Verwaltungsgebäude, Rheinstraße 22, 3. Stock, Zimmer 43-46, verlegt worden.

Wiesbaden, den 28. März 1939.

Der Oberbürgermeister.

Unterrichtsbeginn.

Das neue Schulfahr beginnt für sämtliche Wiesbadener Schulen am Mittwoch, den 12. April, um 9 Uhr, für die Volkshochschule um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 26. März 1939.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung Li. 26.

Die Herstellung von 64 Meter Betonrohrkanülen nach dem Trennverfahren von 30/28 Zentimeter und 40 Zentimeter Durchmesser in der Kollerstraße in Wiesbaden, oberhalb der Lohengrinstraße, soll vergeben werden.

Die Unterlagen können gegen Erstattung von 0,50 RM. ab Freitag, den 31. März, besichtigt werden. Angebotsöffnung Samstag, 8. April 1939, 9 Uhr.

Wiesbaden, den 26. März 1939.

Städtisches Tiefbauamt, Friedrichstraße 1/3, Zimmer 53.

Die Halle der Wälder, Elektricitäts- und Gaswerke Wiesbaden Aktiengesellschaft ist am Freitag, den 31. März 1939, wegen der jährlichen Bestandsaufnahme geschlossen.

Wiesbaden, den 28. März 1939.

Wälder, Elektricitäts- und Gaswerke Wiesbaden Aktiengesellschaft.



Und was für Schuhe...?

HERZ

FOR HOME ANSPRACHE

Tifnadur

SCHUHWAREN
Langgasse 28, Ecke Römerfor

Kirchpasse 10, 1
Ruf 23676
Anstalt, Kneippgang
Lampen-Bernstorf
fertigt jeder Art
Lampenschirme an,
hat enorme Auswahl
abnehm in apart. Be-
leuchtungskörpern.

Ein Varieté-Großfilm der Terra

nach dem gleichnam. Erfolgsroman des „Truxia“-Autors in der „Berliner Illustrierten“



MÄNNER MÜSSEN SO SEIN

mit

Hertha Feiler - Hans Söhnker
Paul Hörbiger - Hans Olden
Elma Czell

SPIELLEITUNG: ARTHUR MARIA RABENALT
MUSIK: MICHAEL JARY

Die bunte, Abenteuerliche Welt des
Zirkus und des Varietés wird lebendig,
jedes Bild, jede Szene ist geladen mit
Spannung: Gaukler, Clowns, Menschen, die täglich mit dem Tode spielen, und
unter ihnen eine Tänzerin, deren Schicksal uns packt und erschüttert...

Dazu:

In der neuesten Ufa-Wochenschau
u. a. die ersten Aufnahmen vom
befreiten Memelland

„Berühmte
Schloßgärten in Deutschland.“
Ein Terra-Kulturfilm

NICHT FÜR JUGENDLICHE

Heute Mittwoch 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Uhr

erlebt Wiesbaden die mit Spannung erwartete Premiere im

UFA-PALAST

Angebot oder Nachfrage?

es ist gleich, der große Tagblatt-Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft

Kulturfilm: „Arbeitsmädchen helfen“

Einen ganz großen Erfolg hat
der Ufa-Film

Der Edelweißkönig
nach dem
Roman von
Ludwig Ganghofer

In den Hauptrollen:
Hansi Knoke
Paul Richter

Film-Palast

Mo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00
Jugendliche bis 14 Jahre 40, 50, 75

Die Wehrmacht im Dienste des WW

Fax-Wochenschau: Die Eingeb. Bühnen und Märchen ins Reich



P. 40 M. Zeichnung: Legas - Tobis

Raimund Schelcher

stellt sich in dem Veit Harlan-Film der Tobis „Das unsterbliche Herz“ als jugendlicher Liebhaber vor. (Seine Partnerin ist Kristina Söderbaum)
Ab 31. März im festlichen Oster-Programm des
Walhalla - Theaters

Der gute Sitz
und der matte
Seidenglanz
machen den
Nassovia-Kragen
so beliebt.

Ein Versuch
lohnt sich!

GROSSWÄSCHEREI
NASSOVIA

FRIEDRICHSTR. 46/48
LUISENSTRASSE 24
FERNRUF 26115-26117

Fräulein

eigener
Anfertigung
C. Struck
Goldschmiede-
meister
Michelsberg 15

TURA die moderne
Registrierkassette

m. Abb. u. Kontroll-Str. ab 210.—
m. Abb. u. Bonusgabe ab 250.—
m. Abb. u. dopp. Zetteldr. ab 265.—
Fabrikgarantie. Bequeme Zahlung
bedingen Sie unverbindl. Angeb.
Kasson-Hartmann, Frankfurt a. M.
Hainzer Sandstr. 126. Ruf 78956



HERZ
Schuhe

FOR HOME ANSPRACHE

Tifnadur

SCHUHWAREN
Langgasse 28, Ecke Römerfor

Zum Frühjahr

meine berühmten

Daunendecken 150/200
55.00 57.00 68.00

Steppdecken
mit Wollfüllung 34.75

Steppdecken
mit Schafrüllfüllung 42.50

la Wolldecken 150/200

Federbetten
moltensicher

Theodor Werner

Tür: Webergasse Ecke Langgasse
Keine Zweiggeschäfte!



Ein begabtes
Gecken
ist und bleibt keine Zentra-Uhr

Carl Bender
Uhrmachermeister
Wellritzstraße 2
Ruf 21010

Pädagogium Stehmann

Hörs. Privatschule mit Schülerheim

Fernstr. 310/4 Mainz Wallstraße
individueller Unterricht in kleinen Klassen,
I. Klasse bis Abitur der Oberstufe und des
Gymnasiums. Täglich nachmittags. Arbeitsstunden
unter Aufsicht der Lehrer. Sprechstunden nur
Dienstag bis Freitag 10-12 Uhr. Prospekt frei
Abendkurse für Berufstätige



Wer
berufsbildet und
beruht eine
Ostbäume?
Vina u. S. 802
an Taubf. Berl.

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag



Ziel in den Wolken

Das filmische
Heldenlied
von den ersten
Fliegern

Einer der schönsten
deutschen Filme
verherrlicht den Kampf
um eine große Idee

In den Hauptrollen:
Lena Marenbach
Brigitte Horney
Alb. Matterstock
Werner Fütterer

Regie:
Wolff. Liebeneiner

Ausgezeichnet mit dem Prädikat:
Staatspolitisch u. künst-
lerisch wertvoll.

Premiere
demnächst!

THALIA

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kalpinger)

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988



Zur Konfirmation

geeignet ist ein Füllhalter. Er ist praktisch
und von bleibendem Wert. — Preislisten:
RM. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 10.—, 12.—
Auch in feinen Lederhüllen!

KOCH AM ECK

Nachlaß-Mobiliar- und Pfand-Versteigerung

Freitag, den 31. März 1939, 9½ Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinem
Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Str. 23

in Wiesbaden

folgendes auserhalt. Mobiliar aus arischem
und nichtarischem Besitz, als:

Eich-Einzimmer-Möbel: Büfett, Kredenz,
Auszug und Serviertische,
ant. Eichenschlafzimmers (eingelegt)

2 gute Federbetten (4,70x3,70 und
4,10x3,00 Meter)

Schlafzimmer-Möbel: 2 egle Ruhb-Betten
mit Kopfbau-Matratzen, Stür, Kuchbaum-
Spiegelhant, ein- und zweifür, Kleider-
schänke, Bald- u. Nachttische, Kommoden,
Bettsofa, Sofa, Züge, Stühle, Stuhl,
Küchenmöbel, Kleiderbügel, Spiegel, Lei-
gemäße und sonst. Bilder, Kip- u. Auf-
hängegegenstände, Gläser, Kristall, Porzellan,
Gebrauchsgegenstände, Lampen, Leuchte,
Portieren, Bekleidung, Kleiderstücke,
Leibwäsche, Federbetten, Kissen, Staub-
sauger (Votum, 220 Volt), Nähmaschine,
Küchen-Einrichtung, Küchenachse, u. sonst.
Hausräte, 1 Tische mit Eichens-Platte
(4,40 Meter), 1 Tapezierer-Handwagen

fern, um 11 Uhr im Bene des Pfandverkaufs:

1 mod. Schlafzimmer: 2 Betten mit
Schlafzimmers-Matratzen, Stür, Spiegelhant,
Bettsofa, 2 Nachttische mit Marmor
und 2 Stühle

1 mod. Schlafzimmer: 1 Bett mit Haar-
matratze, Stür, Kleiderbügel, Kleider-
moden und Nachttisch mit Marmor

1 mod. gute Küchen-Einrichtung in Holz:
Büfett (1,80 Meter), Anrichte, Tisch und
2 Stühle, 1 Esstisch, 1 Anzahl Stühle
über Chemie, Unterhaltungsliteratur, Ge-
schichte usw.

meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung Donnerstags von 9 bis 12 und
15 bis 17 Uhr.

Wilhelm Helfrich

besid., öffentl. best. Versteigerer u. Schätzer
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23, Tel. 22941

Heftiges Unternehmen am Platz.

Damentaschen

Koffer • Rucksäcke
alle Lederwaren

Koch SATTLERMEISTER

Schwalbacher Straße 27, Ruf 27163

Werdet Mitglied
der NSV!

Zum Frühjahr

läßt die Hausfrau alle Betten
nachsehen

Federbetten

Reinigen - Umfüllen - Neues Inlett

Aufarbeiten

von Daunendecken
von Wollsteppdecken
sorgfältigst und preiswert

Gernruf 27704

Theodor Werner

Tür: Webergasse Ecke Langgasse

Keinerlei Zweiggeschäfte!

Ausschreibung.

In Wiesbaden in der Solstraße sollen etwa
128 Volkswohnungen erstellt werden. Die Angebots-
unterlagen für die einzelnen Nachfolge können ab
Mittwoch, den 29. März 1939, auf dem Stadtbauamt
in Wiesbaden, Sonnenberger Straße 2, Zimmer 26,
gegen eine Gebühr von 0,50 RM. (Maurerarbeiten
1 RM.) pro Angebotsentwurf in Empfang
genommen werden.

Der Eröffnungstermin findet am Mittwoch, den
5. April 1939, ab 9 Uhr dafelbst statt.

Kaufmännische Seimstätte G. m. b. H.

Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs-
und Kleinrentenwesen

Krafft am Platz
Bermann-Göring-Heer 18.



Statistiken beweisen:

90%

aller Menschen haben Irgend
ein schmerzhaftes Fußübel.

Bedenken Sie:

Ihre Schuhe können Sie wech-
seln -- Ihre Füße aber müssen
fürs ganze Leben reichen! --

Deshalb --

sorgen Sie für das Wohlbefin-
den Ihrer Füße, damit Sie wie-
der schmerzfrei gehen können.

SUPINATOR

hilft



Das Supinator Fußpflege-
System verfügt über einfache
und natürliche Mittel -- leicht
elastisch, in jedem Schuh sofort
angenehm zu tragen -- die
geeignet sind, Sie von Ihren
Fußbeschwerden zu befreien.

Nur noch 3 Tage:

Donnerstag, Freitag, Samstag,
ist eine Supinator-Spezialistin aus
Frankfurt/M. in unserer Fußpflege-Abt.
anwesend.

Stüller u. Co.
Das Haus für bessere Qualitätsschuhe
WIESBADEN - ELLENBOGENASSE 10

Wir helfen Ihren Füßen!



APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Liebelei und Siebe

PAUL HÖRBIGER - GISELA
UHLEN - CARLA RUST - CARL
RADDATZ - MARIA KRAHN -
MARINA VON DITMAR

Wer liebt, muß leiden. Diese bittere Wahrheit
steht am Anfang des Films. Doch dann wird
das Leid zum Unterpfand eines großen Glücks

CAPITOL

AM KURHAUS

Noch Mittwoch und Donnerstag

Wie einst im Mai

Charlotte Ander - Hilde Sessak
Paul Klinger - Robert Dorsay
Otto Wernicke - K. Zesch-Ballot

Wie einst im Mai macht die Liebe die Herzen
weich und weh, die alten lieben Lieder erklingen,
und die jungen erbauen sich ihre eigene Welt.
Berlin wie es weint und lecht, hier ist es zu
filmischem Leben erwacht!

Für Jugendliche zugelassen!

Teppiche

Bettdecken, Brücken,
Stoppdecken bis 10
Monatsraten.

Fordern Sie unverbindl.
Unterangebot.

Glaser & Kindermann
Büro-Winterfeldt 42
Lindwahrstr. 44

Wieviel
Bettdecken

sind seit 1939 auf-
gekauft und wieder-
verkauft? Immer
noch bewahrt sich
beste wie damals

„Kuhfus
Grahambrat“

Bäckerei Kuhfus
Yorkstraße 64
Rheinstraße 69

„Tagblatt-Anzeigen“
schaffen Umsatz!

Deutsch-italienische Sport-
freundschaft.

Übereinstimmung in allen Fragen.

Anlaßlich des in Florenz ausgetragenen Fußball-Länderspiels haben General Baccaro als Vertreter von Exzellenz, Minister Stacore, des Staatssekretärs der Italienischen Partei und Präsidenten des Italienischen Olympischen Komitees, und der Reichsportführer, Staatssekretär von Tschammer u. Oran, die verschiedensten, den Sport beider Länder betreffenden Fragen beiprochen und dabei vollständige Übereinstimmung festgestellt.

Der Tag von Florenz wird für beide Nationen in lothringischer Hinsicht den Beginn eines neuen Abchnittes bedeuten. Ein Ausbau der schon bestehenden freundschaftlichen Beziehungen auf allen Gebieten der Lebensgemeinschaft erscheint demgemäß als ein zentraler Punkt der Verhandlungen.

Siehe Sportplatz Seite 6
Die Hauptbedeutung dieser Länder machen ihre Kräfte, und in besonders früher Erinnerung ist der römische Fußballplatz in Florenz. Die lothringischen italienische und belgische Jugend wird sich im Sommer in Segno treffen, um die Freundschaft zu erneuern, die zwischen beiden Nationen besteht, und die Freundschaft der beiden Völker nach oben befördern.

Sport-Kundschau.

Studententag des Sports

Vom 22.—27. Mai findet in Würzburg der „Tag des deutschen Studenten“ statt. Der Bedeutung der Leibesübungen in der heutigen Studentenschaft entsprechend, wird dabei auch der Sport zu seinem Recht kommen. Am Schluss-
tag, 27. Mai, wird die Meisterschaft der deutschen Studenten im Geländelauf entschieden. Am gleichen Tage werden auch die Endspiele im Fußball und Handball um den Titel eines deutschen Studentenmeisters in Würzburg durchgeführt.

Nählein noch ungeklungen.

Beim Londoner Berufsspieler-Tennisturnier hat sich das Publikum noch ungeschlagen behaupten können, da er im Doppel mit Mastell zusammen über Gaimier/Kogelub 6:0, 7:5 negativ blieb. Im Einzel führt Tilden nach seinem 6:0, 6:1-Erfolg über Kogelub mit drei Siegen vor Cochet (drei Siege, eine Niederlage) Kühle und Steffen, die bisher je zwei Siege davontrugen.

Senner Henkel wurde zu den internationalen Tennis-Meisterschaften vom 17.—23. April nach Rom eingeladen. Falls das Reichssachamt zustimmt, wird Henkel zusammen mit einigen Nachwuchsspielern die deutschen Farben in Italiens Hauptstadt vertreten.

Blondetti und Farina erproben in Tripolis die verbesserten 1½-Liter-Alfa-Romeo-Rennwagen und erreichten trotz ungünstiger Wetterverhältnisse über 200 Stdtm. Die englischen ERA, neben den Kaiserati die schwersten Gegner für Alfa-Romeo, sollen bei Versuchsläufen schon weitestgehend schneller gewesen sein.

Einen neuen Weltrekord im 200-Yards-Fußschwimmen stellte der junge amerikanische Schwimmer Richard Hough bei einem Hallenfest in Ann Arbor im Staate Michigan mit 2:22 Min. auf. Houghs alter Rekord, der erst vor wenigen Wochen erstellt wurde, war zwei Sekundenstunden schlechter.

Ein Denkmal — den Pimpfen gewidmet.

Das erste im Gan Hellen-Raſſan.

In Kellertbach wurde an der linksmainischen Strasse, die unmittelbar am Mainufer vorbeiführt, ein Denkmal aufgestellt, das der Hitlerjugend gewidmet ist. Das Mal zeigt



(Photo: 2Kufel)

einen Pimpfen, der an einen Baumstamm gelehnt, eine Trommel schlägt. Die Figur wirkt durch ihre natürliche Haltung recht ansprechend. Das Denkmal ist ein Werk des Schwandmeisters Bildhauers Martin Heinrich. Es handelt sich um das erste Denkmal, das für die H. im Gau Hesse-Nassau errichtet wurde.

200 Reiter/sheine erworben.

Vor neuen Prüfungen der SV-Reiterkademie 150.

Der reitende Kadettenkurs im Standortregiment der SA-
Reiterkavallerie 150 hat am 7. November abendmüde sehr kalt, aus
den Lehmannen der Männer und Jüngens haben durchschnitten,
auf einer sehr bescheidenen Stufe. Das Ergebnis der
diesjährigen Prüfungen für den deutschen Reitereier, der je
bezeichnet die Einteilung in den leistungsmäßigsten
Gruppenteil im Rahmen der allgemeinen geistlichen und
militärischen Bestimmungen zum Zweck des vorzugsweisen
Einsatzes als Reiter wurde genehmigt, was wieder
einmal effizient ist. Der Standortbesitzer der Reiterkavalle
1/150 Mann, 2/150 Norms und 5/150 Wiesbaden wurden
nahezu 200 Reiterkavalle erworben. Die SA., SS. und
NSR-Reiter zeigten darüber einen losgelassenen, an-
schließenden Sitz und waren in der reitenden Theorie,
die es in der Verfertigung, Aufzucht, Besetzung
der Kavaliersform, sowie der Reitkunst auf sich zu
nehmen. Wert wurde in der Winterausbildung dem Gehen
am Fährleidergeleit beigegeben, um die militärische Vorber-
eitung auch auf diesem Gebiete zu fördern. Die Prüfungen
wurden durch den Gruppenreiterführer der SA-Gruppe
Kursplatz, Gruppeobstführer Denker, zusammen mit dem
Führer der Reiterkavallerie 150 Wiesbaden, Obergruppen-
führer Götzmann, abgenommen. Als Kommandantführer
kam Kap. Leubke, die Teilprüfung am Fährleidergeleit.
Nach Obem finden im Landkreis Wiesbaden und in Rhein-
land weitere Prüfungen statt, die abgibt mit einer letzten
Kadettenprüfung in Wiesbaden am 15. April für dieses Jahr
ihren Abschluss finden. Zu dieser Prüfung können nur
Männer und Jüngens, die den Reiterkavalle noch erworben
haben, teilnehmen. Am 8. Juli wird der Reiter-SB Kreis
(WSR), dessen Auskünfte ersticht die SA-Reiterkavallerie
150 Wiesbaden, Schriftzug R.

Da die Befähigung der älteren SM-Reiter nachmilitärischer Jahrgänge in den Prüfungen im Vergleich zum vorigen Jahre etwa die gleiche geblieben ist, so kann hieraus die erfreuliche Schlussfolgerung gezogen werden, daß es sich bei den Zunahmen meist um vormilitärische Jahrgänge handelt. Dies beweist, daß die Arbeit der SM-Reiterei und des ihr angegliederten NSKK eine weitere Ausbreitung erhalten hat und daß man dem gestellten Ziele weitentfremd nahe gekommen ist.

Schießsport.

Punktkämpfe im Deutschen Schützenverband.
Unterfreis Wiesbaden.

Fortsetzung der Punkteklänge im Deutschen Schützen-
verbund, Unterstufe: 1. Schützenklub, 1894: 801/885 / 0
Punkte: Sportklänge 1921 = Volt 892 / 896 / 2; Sport-
schützenfornierclub = Waldruhe 821 / 0 / 926 / 2
Gruppe 11: Weidmannsklub Wiesbaden = Subertus
000 / 0 / 896 / 2; W. G. = Schierstein 863 / 234 / 0; Wilhelm
Tell = Dornheim 1912 / 30 / 864 / 876 / 2
Gruppe 12: Weidmannsklub
Dorn / 0 / 763 / 2; Schierstein 863 / 234 / 0; Rheinreit 759 / 0 / 817 / 2;
Diana = Tell 868 / 881 / 783 / 2 W.

Seutinger Tabellenband:

Gruppe I:	Ränge	Punkte	Ringe
1. Baldkräbe	8	14	7289
2. Bolleret	8	12	6406
3. Schützenverein 1864	8	10	7175
4. Volkssportverein	8	6	6906
5. Sportklub 1921	8	6	6906
6. Sportklub-Ramersbach	8	2	5857
Gruppe II:			
1. Dohheim 1912/30	8	14	6866
2. Wilhelm Tell	8	10	6830
3. Wiesbaden-Süd	8	10	6706
4. Schierlein	8	8	6709
5. Hubertus	8	6	6501
6. Weidmannsheil Wiesbaden	8	0	6300
Gruppe III:			
1. Rheinfeind	8	16	6338
2. Herfardt	8	10	5814
3. Weidmannsheil Biebrich	8	10	5803
4. Gut Ziel Biebrich	8	8	5819
5. Schützenverein 1925	8	4	5690
6. Diana	8	0	4941
Gruppe 4:			
1. Schützenverein 1864	7		3636

1978

Gruppe I: Zanio (1864) 166, Pressler (Voll) 162, Loboda (6/87, Waldstrake) 160 Ringe.
Gruppe II: Wich (B. S.) 162, Grünwald (Hub.) 156, Egemann (Wilhelm Tell) 154 Ringe.
Gruppe III: Herbel (Reinfrei) 153, Schürmann (Gut Stel) 151, Hundhausen (Bierfeld) 151 Ringe.

Radsport.

Internationale Raddball-Turniere.

[illegible][illegible]

Dampig-Vorbereitungen.

Die deutschen Reiter haben im vorerwähnten Jahr genügend Gelegenheit, sich auf die Spiele 1940 in Helsinki vorzubereiten, bei denen es gilt, sämtliche Goldmedaillen zu verteidigen. Vom deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei werden die Wettbewerbe mit fast 100.000 RM. an Preisen durchgeführt: fünf Militärs, fünf schwere Dressurpferden und eine Teilmilitär, die sich aus Dressur und Vordrängen zusammensetzt und am 20. und 21. Juli in Hannover nach Austra kommt.

Die fünf Prellausprüfungen der Klasse S, von denen die in München mit einer Dotierung von 7000 RM. die wertvollste ist, werden an folgenden Orten ausgetragen: 29. Juni in Wiesbaden, 3. Juni in Wiesbaden, 21. Juli in Hannover, 29. Juli in München und am 1. Oktober in Wien. Für die Militärspezialisten, die sich außerdem vom 23. bis 25. Juni in Turin mit den sogenannten fremden Nationen treffen, liegt der Terminplan folgendermaßen fest: 23. bis 24. Juni, Großes Wasser, Bad Homburg; 24. bis 26. Juni, Berlin; 1. bis 3. Sept. Düsseldorf und 1. bis 3. Oktober München.

Die Oberste Behörde für Volkswirtschaft hat für ein Jagdtrennen am 4. Juni auf der Frankfurter Rennbahn in Niederrad einen Geldpreis von 10.000 RM. zur Verfügung gestellt in Anerkennung des mehrerwähnten Ausbaus der Hindernissbahn. Der erste Frankfurter Renntag 1939 ist nicht am 3. April, sondern erst am 23. April. Bereits acht Tage später, am 30. April, folgt die zweite Veranstaltung.

1939 vier größere regionale
Flugwettbewerbe.

1940 wieder Deutschlandflug in erheblich vergrößertem

In einer Unterredung mit dem Vertreter des DFB teilte der Kreisleiter des NS-Allegorators, General der Sanität Dr. Krieger, bei seinem Besuch am 28. März 1936, die Absicht mit, die Leibesübungs-Sportvereine auf organisatorischen Gründen der Deutschen Reichsleitung nachzuführen. Dafür aber würden vier größere regionale Wettbewerbe (West, Ost, Nord, Süd) durchgeführt, die als Gesamtwettbewerbe die Ausgabe des Deutschen Meisterschaftstrophäen im Jahre 1937 werden. Diese Wettbewerbe sind Hauptwettbewerbe in erheblicher gesteigertem Rahmen als bisher ausgetragen werden.

Für 1939 sind außerdem in den Gruppen größere Flugtage vorgeleben, wobei der Modell-, der Segel- und der Motorflug gezeigt werden. Schließlich wird ein Küstenflug an der Ostsee und der Nordsee veranstaltet mit Start in Rangsdorf.

Der Korpsführer stellte weiter fest, daß sich die Eingliederung der Jugend und des Subalternates in das NS.-Mittelschulungs- und Erziehungswesen vollziehen habe. Er unterstrich die Bedeutung des NS.-Mittelschulungs- und Erziehungswesens für die vormalige motorische Ausbildung der Jugend und wies darauf hin, daß schon mehrere Schulen am Werke seien. Die Aufgabe des NS.-Mittelschulungs- und Erziehungswesens werde in enger Verbindung mit der Reichsjugendführung durchgeführt.

Über seine Eindrücke beim Besuch der Hitzegruppe 18, an der die Gasse Soden und Soopflach gehören, befragt, erklärte ihm der Korpsführer, aus höchst befriedigt, den Gang der Schätzung anzusehen. Reichsmale für Rotterflugport in der Richtung anzuordnen er als gerade nach nördlich, zumal alle 30 Schüler des ersten Kurses in dreimonatiger Ausbildung ihr Ziel erreicht hätten, ohne das dabei ein Schaden an Menschen oder Material zu verzeichnen gewesen wäre.

ਭਰਦੇ.

Internationales Jugendturnier des DSA

Nach den schönen Erfolgen, die der DÖK in den letzten Jahren mit der Verankertung von internationalen Jugendturnieren erzielt, hat ihn die Leitung des DÖK entschlossen, auch dieses Jahr an Orten wieder eine solche Veranstaltung durchzuführen. Nachdem die maßgebenden Stellen der Gemeindeführung, der Jugendverbände und der Schulen zustimmend auf die Ausbreitung erfolgt, zahlreiche Zusagen sind eingegangen. Es werden Jugend-, Junioren- und Mädchenmannschaften an dem Turnier teilnehmen, und zwar aus Halle, Jena, Bismarck, Frankfurt, Bockh, Altschleim und Wiesbaden. Besondere Erwähnung verdient die Aufnahme von Mannschaften aus Cambridge und Göttingen. Neben den sportlichen Veranstaltungen ist der DÖK, auch um die Betreuung seiner Gäste besorgt, um ihnen die Überlager in Wiesbaden zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. In a wird wahrscheinlich über ein Theaterstück, ein Konzert, eine große Ausstellung, ein Festmahl, ein Programm eingeführt werden. Nach den Spielen vom Freitag bis Sonntag wird das Turnier mit dem traditionellen Dampferfahrt nach Rüdesheim seinen Ausgang nehmen. Das Turnier wird nach Einschätzung einiger Teilnehmer einen großen Erfolg aufzuweisen haben. Der würdige Gegner eine für die Jugendlichen lehrreiche Ergänzung finden.

Elektrizität  Neuanlagen Reparaturen Änderungen Erweiterungen	Elektr. Licht- und Kraftanlagen Kostenlose Ausarbeitung von Projekten Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden Ludwig Hansohn & Co. Moritzstraße 47-49, Ruf 27878	LICHTREKLAME-ANLAGEN RHEINISCHE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT G. M. B. H. WIESBADEN, HELENENSTRASSE 26, FERNRUF 274 41	NEON die wirkungsvolle E E Licht-Reklame O O NEON W. Hinnenberg Kom.-Ges. Wiesbaden, Langgasse 15
	● Beleuchtungskörper in allen Preislagen sowie ● sämtliche Elektro-Geräte Emil Stemmler Ruf 269 02 Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.	Sämtliche Ausführungen von Licht-, Kraft- u. Signalanlagen Modernste Neon-Lichtreklame Wilhelm Boppel Ruf 211 03 Schwalbacher Straße 41-43	Werbelicht Neon, Transparente, Anstrahlungen Entwurf, Ausführung, Instandsetzung, Verlegung. Zahlreiche ausgeführte An- lagen sprechen für unsere Leistung. Unser Rat bringt Ihnen Erfolg.  GEBR. OLSSON Bleichstraße 17, Fernruf 24024

Neues aus aller Welt.

„Ziu“ - die Verbrecherjacht.

Das Abenteuer eines Schiffsjungen. — Hochseesportlerpaar mußt Notsignal geben.

Sambura, 28. März.
Was ein echter Junge von der Vater-
fante ist, dem ättern die Beine vor freudiger
Erregung, wenn ihm ein blühender Segler
in die Quere kommt. Das ging Jürgen nicht
anders, und bei ihm kam noch hinzu, daß er
mit seinen 17 Jahren auf den schwanken-
den Wanken eines Schiffes aussteigt wie ein
richtiger Steuermann. Das muß man voraus-
schicken, damit man keine abenteuerliche Ge-
schichte mit der „Ziu“ verwechseln kann,
die sich dieser Tage zwischen Brunsbüttel und
Belgoland ausgetragen hat.

Also, unser Jürgen schlenderte tatenlos
an der Mole, als er auf einen fantastischen
Kaken aufmerksam wurde, der langsam in
den Schiffsbojen von Brunsbüttel fuhr.
Von Segeln verstand der Mann in seiner
blauen Uniform nicht allzuviel, das
hatte der Junge gleich heraus. Er rief
ihm deshalb von der Mole aus Anweisungen
zu, die dem Kapitän dort im Hinterkopf
er ihm den Vorleser machte, keine „Ziu“
doch nach Curhaven zu legen. Sogar
brauchte man Jürgen nicht einmal zu sagen;
mit einem Handwink war die Sache abge-
handelt, und nachdem für 640 Mark Proviant
geladen war, mit 5 Verletzen der
Richtung Nordsee. In diesen zweieinhalb
Stunden flatterte Fahrt entwickelte sich ein
recht interessantes Gespräch zwischen dem
Steuermann und seinem tüchtigen Steuermann.
Und je mehr sein Herr von ihm erfuhr, desto
größer wurden die Fragen Jürgen vor Be-
wunderung und Staunen. Da hatte er ja
einen leidenschaftlichen Grafen vor sich. „Weibel
von Gronau“ hieß er und war keines
Reichens Sonderkutscher beim Diplomaten-
Korps. Und seine hübsche Frau, die ihn be-
gleitete, sollte er mit Versehen, während der
Dunst auf Bobby folgte.

Mit „Der Graf“ hin und „Gnädige
Frau“ her war man schließlich in Curhaven

angefommen; aber dort kam ein so entse-
licher Sturm auf, daß man fürchten mußte,
die „Ziu“ würde kurz und klein geschlagen.
Als sich der Windstoss ausgereicht hatte, gab
es allerhand zu reparieren, und weil sich
Jürgen auch in dieser Beziehung als Meister
erwies, machte ihm der Graf den Vorleser.
Ihn doch wenigstens nach Belgoland zu
bringen. Also legte Jürgen in die Breite
der Nordsee. Bald fiel ihm auf, daß der
Steuermann immer mürrischer wurde, und mit
einem Male sah er den Kopf eines Kapitäns
bedrohlich auf sich gerichtet und hörte die
dunkle Stimme des Grafen wie von unge-
fähr: Du heuerst nicht nach Belgoland, wir
nehmen Kurs nach Kolumbien, ob du nun
willst oder nicht. Warst du die Arbeit?
Jürgen meinte kleinlaut, daß er dann wohl
sahnenförmig würde, weil er ja doch noch
keine Militärzeit zu machen habe. Aber der
Graf von Gronau verteilte seine Bedenken.
In Kolumbien müßte er Seeliger ausbilden
und Jagen sollte schließlich mit dabei
sein. In einigen Jahren wären sie wieder
in Deutschland, und der Brunsbütteler könnte
dann gleich in die Luftwaffe einsteigen.

Aber eben Jürgen mit ihm ins Reine
kommen konnte, hatte er schon wieder alle-
sande voll zu tun. Auf der Höhe von Belgoland
war wieder ein mächtiger Sturm aufge-
kommen, dem das Schifflein diesmal wirk-
lich nicht mehr gewachsen war. Auf die Not-
signale hin machten sich schneitende Rettungs-
boote und Schlepper auf, um das „Ziu“ in
den Schutz des Hafens zu bringen. Die drei-
reißer erlöschten in Sekunden wurden zunächst
geköhrt und schließlich in das kleine Belgoland
Gefangen gebracht. Denn der Graf
entpuppte sich als ein lange geachteter Hoch-
seesportler namens Herbert Schwarz aus Berlin,
mit dem das Weibchen im Grunde hand. Im
Laufe der Vernehmungen hatte sich Jürgen
Unschuld bald herausgestellt, und er konnte
aus der Haft entlassen werden.

Baum erschlug Fahrgäste.

Warschau, 29. März. (Funfmeldung.) Ein
eigenartiger Unfall ereignete sich in dem
Schiffchen Polono in Mittelpolen. Auf eine
Fahrgastreise, in der sich 5 Personen be-
fanden, führte ein vom Sturm umgerissener
Baum. Er erschlug zwei Fahrgäste und ver-
letzte die drei übrigen. Anläßlich des Gefährts
Lebensgefahr.

Komfort für die Substratosphäre.

In den neuen Hänge-Flugzeugen, die jetzt
in England für den Flug in der Substrato-
sphäre gebaut werden, sollen die Passagiere
in fünf Kilometer Höhe die besten Bequemlich-
keiten haben wie in Meereshöhe. Sie sollen
ebenso leicht atmen, es ebenso warm haben
und auch gleichen allgemeinen Komfort ge-
nießen. Die Luftkufen der Flugzeuge werden
geschloffen, und besondere Druckkammern wer-
den angebracht, damit die Passagiere vom
Boden aufsteigen. Der Grund, weshalb man
solche Höhen anstrebt und sich nicht mit
2000 Meter begnügt, liegt darin, daß 5000
Meter die günstigsten Bedingungen für
lange Fahrt ergeben. Vergleichen mit dem
Meeresniveau sind nur 60 % der Kraft
notwendig, um mit derselben Geschwindigkeit
in dieser Höhe zu fliegen. Bei einer Reise von
1600 Kilometer können die Hänge-Flugzeuge
etwa 250 Liter Brennstoff sparen, ohne an
Schnelligkeit zu verlieren. In dieser Höhe
läßt das Wetter bei 80 Grad Celsius hat
bei 100 Grad Celsius.

Der Pons-Winnecke-Komet.

Ein Telegramm des Direktors des Harvard-
Observatoriums in Amerika, Professor
Chapman, teilt mit, daß der Pons-Winnecke-
Komet, dessen Wiederkehr in diesem Jahre
erwartet wurde, nach der letzten genau an
dem Ort, der durch die Berechnungen be-
zeichnet wurde, entdeckt worden ist. Der
Komet zeigt sich als ein sehr schwacher un-
regelmäßiger Fleck ohne einen deutlichen
Kern. Er ist gegenwärtig nur mit starken
Vergrößerungen, die keine Entfernung
nach 126 Millionen Kilometer beträgt. Er
nähert sich aber ständig der Erde und wird
die geringste Entfernung von 16 Millionen
Kilometer im Juli erreichen, zu welcher Zeit
er auch mit schwachen Instrumenten er-
reichbar ist. Der Komet wurde von G. P. Voss
in Marseille im Jahr 1819 entdeckt und von
Winnecke in Bonn im Jahre 1858 wieder
aufgefunden. Er läuft um die Sonne in
etwa 160 Jahren. Bei seinem nächsten
Auftritt im Jahre 1977 näherte er sich der Erde bis
auf 3 1/2 Millionen Kilometer.

Sowjeldampfer lehnte Bergungshilfe ab.

Setzte der Kapitän etwas zu verheißungsvoll? — Seltsame Begleitumstände eines Schiffs-
unglücks.

Kesel, 28. März. Am Montagmorgen
arriviert das über 5000 Busträgerregister-tonnen
große, erst 1936 erbaute sowjetische Motor-
schiff „Tscheljuskin“, das sich mit
voller Ladung auf der Küste von Pen-
za nach Leningrad befand, vor Kesel auf
die Untiefe Kesselstein. Obwohl das Schiff
Bodenbeschädigungen erlitt und angeblich zu
sinken begann, lehnte der Kapitän zunächst
die ihm von mehreren Bergungsdampfern
angebotene Hilfe ab. Schließlich ließ er die
normale Bergung von dem sowjetischen
Dampfer „Machab“ zu erhalten,
der ebenfalls auf der Küste von Pen-
za nach Leningrad einige Tage vorher vor
Kesel vor Anker gegangen war, anscheinend,
um die Ladung des Tscheljuskin abzu-
laden. Montagabend wurde dann aber doch
ein Bergungsertrag abgefohlen.

Am Laufe des Montag war ein heftiger
Nordostwind aufgetreten, und Dienstag-
früh gegen 9 Uhr drach der Tscheljuskin
sich aneinander. Der Bug des Schiffes

Ein Geiger fordert Napoleons Thron.

Die französischen Gerichte werden sich in
nächster Zeit mit den merkwürdigen An-
sprüchen des Geigers Edouard Bonnet be-
schäftigen müssen, der behauptet, in direkter
Linie von Napoleon I. abstammen und die
Anerkennung seines kaiserlichen Titels
fordern. Bonnet, der jetzt schon seine Briefe
„Edouard Bonaparte“ unterzeichnet, gründet
seinen Anspruch auf einige geschäftliche Tal-
schen, die bisher auch den Geschichts-
forschern unbekannt waren, die sonst mit allen
Einzelheiten dieser Zeit vertraut sind. Nach
der Behauptung des Geigers hatten Napoleon
und Josephine Bonaparte eine Tochter,
von der niemand bisher etwas gewußt hat,
weil der Kaiser, der einen Sohn als Nach-
folger haben wollte, diese Geburt streng
geheimgehalten hatte.

Die Tochter Napoleons, die den Namen
Maria erhielt, wurde in völliger Verborgen-
heit von einer Bauernfamilie im Departe-
ment Creuse erzogen und heiratete einen
kleinen Landbesitzer namens Martial Rame.
Aus dieser Ehe entsprossen vierkinderige
Töchter, deren älteste Jean Bonnet heiratete,
und dessen Enkel will der Geiger sein, der
seine Ansprüche geltend macht. Er be-
hauptet, daß die unbedeutenden Beweise
seiner direkten Abstammung vom Kaiser Napoleon
in Dokumenten enthalten sind, die in den
französischen Staatsarchiven liegen. „Aus
diesem Grunde“, so erklärte er, „fordere ich
vom Staatsrat, daß er die Mitteilung dieser
Dokumente anordnet, die mit geltend ge-
bracht, die Anerkennung meiner Rechte auf die
französische Kaiserkrone zu fordern.“

Erfolgt in einer belgischen Munitions-
fabrik. In Lüttich ereignete sich in einer
Munitionsfabrik eine heftige Explosion. Zahl-
reichen wurden dabei getötet und 32 ver-
wundet.

Eisenbahnunglück bei San Sebastian. In
der Nähe der Stadt San Sebastian ereignete
sich ein schweres Eisenbahnunglück. Der Süd-
express entgleiste, wobei einige Wagen eine
tiefe Schlucht hinabstürzten. Drei Schlaf-
wagen und ein Wagen 3. Klasse wurden zer-
trümmert. Vier Reisende wurden getötet
und 20 verletzt. Der Zug war hauptsächlich
mit beurlaubten Offizieren besetzt, die aus
Nordspanien kamen.

Schnee in den letzten Wochen in ganz Jugo-
slawien gefallene hohe Schnee veranlaßt
sich durch einen Schneesturm in Vojvodina, das
in Bosnien und Serbien bereits zu großen
Überflutungen und Verwüstungen ge-
führt hat.

blich auf der Untiefe zurück, während das
Hinterstück mit Kommandobrücke, Maschinen-
raum usw. abgetrieben wurde. Im Augen-
blick der Katastrophe befand sich die etwa
30 Mann starke Besatzung auf dem Wasser-
schiff. Zu ihrer Rettung wurden von zwei
zur Hilfe herbeigeeilten Bergungsdampfern
sowie von dem erwähnten sowjetischen Mo-
torischen Dampfer die notwendigen Maß-
nahmen getroffen. Es gelang schließlich
Schiffsrückteil auf die „Machab“ zu bringen.
Das Hinterstück des Tscheljuskin soll
in den Kesselhafen geschleppt werden. Es
drohte zu sinken, doch gelang es den Ber-
gungsschiffen, das Wrack bei der Insel
Kargen auf Grund zu legen.

Über die Art der Ladung des Tschel-
juskin ist bisher nichts bekannt geworden,
so daß man zunächst auf Vermutungen an-
gewiesen ist. Vor einiger Zeit hat Sowjet-
russland in den Vereinigten Staaten Kriegs-
material bestellt, wobei es sich vielleicht um
ein solches Transport handelt.

DEFAKA Mode-TIP

Often
im neuen Mantel



Ein sehr feschtes Früh-
jahrs-Kostüm, sportlich,
aus einem panama-arti-
gen Wollstoff gearbeitet.
Die Jacke ist ganz mit
kunstseidenem Marocain
gefüttert. Das Kostüm ist
in mittelgrauen Farb-
tönen vorrätig und kostet

29⁵⁰

Das Material zu diesem
Sportmantel ist ein inter-
essant gemusterter Woll-
stoff in verschiedenen
Farbstellungen. Die lose
Sliponform ist sehr kleid-
sam. Seinem Zweck ent-
sprechend ist der Man-
tel ganz aus kunstseide-
nen Marocain gearbeitet

37-

So vorteilhaft
kauft man in der
Defaka

Defaka

FRANKFURT A.M., Zeil 101/105 und Holzgraben 6

Kampf um Belle

Roman aus den kanadischen Bergen • Von Hendrik Oyen

—Was mich betrifft, Nachbar? Die ringt die Glöckchen
zu erklingen über dem Baum. Es ist das Letzte, das ich
die Erde hinauf!

Die Götter glauben, nicht mehr gehet zu haben. Seit
man hat eine Kuh die Leiter hinaufgezogen?

—Bringt Götter und Schenker, sagt der Nachbar. Was
Wunderbar bringt, es werde es doch sein. Was ich
mit der Götter und Schenker zu tun habe, das ist
das Letzte, das ich die Erde hinauf!

Der Nachbar Wittkämper bräutet eine Schachtel auf dem
Küchentisch aus, streckt unter der Kufe und mannt sich, denn
er hat noch ein paar Mathematik, die ihm selbst die Tasse
zu trinken ist. Er hat sich ein Kuch immer unter die Kufe
zu locken, er hat aber nicht, ob er will oder nicht, da mannt
er weiter, und er und Wittenkämper sind immer unter der Kufe.
Denn Wittkämper hat er einander einander und mannt sich, denn
er hat noch ein paar Kuch immer unter die Kufe, denn
er hat noch ein paar Kuch immer unter die Kufe, denn

Die kleine Kuchlein des Dinstages und trügeln an der
Dunst entliehn, zur große Kuchlein zu Nacht. Aber wird es
beiden können? Denn um Hilfe an beiden noch zu haben.

Alle die Kuchlein eben schon oben ist, da hört der Jenseit
mit einem Male so — und verläßt mit der anderen. Die
Kuchlein noch wie der Welt laut raus, das Kuchlein zum
Beide aber nicht mehr. Erbt man sich nicht, dann ist
„Nicht“ freier im Haus noch „nein“, sagt der Jenseit.
— Himmels! ich nicht“, legt der Nachbar auch ständlich

[illegible][illegible]

Erst: „Du mußt ertrinken!“ — Aber sie macht ein solches Gesicht.

Wie lange grüßen Sie mich, wenn Sie gegen die Tisch-
platte klopfen? Und wenn Sie die Hände reiben?
Kirche hat sich nicht geändert. Nur das andere Gesicht
im Inneren. Die Welt, was sie halten kann. Und Gott, der
immer noch aus dem Inneren der Kirche auf den Menschen
hinabschaut. Und immer wieder auf den Menschen hinabschaut.

„Mit mir können Sie das nicht machen,
Herr Amtsrichter!“

[illegible]

„Nun, Will mir können Sie bei sich machen, Herr Min-
rister, ob bin nämlich Oranger bei Berlin.“ W. R.

Magisches Quadrat.

1	2	3	4
---	---	---	---

1	2	3	4
2			
3			
4			

Wasserricht und westlich Und gleiche Wörter sach-
hebender Bedeutung zu finden: 1. Herringsstraße, 2. Name
eines zollischen Sees, 3. junges Kind, 4. Strom zur Nordsee.

[illegible]

26. Sitzung. (Nachdruck verboten.)

Den ganzen Tag über schallte ihm ein lutharisches Psalmlied durch den Kopf: „Ich hab die Hand — und immer noch Du bist mein rechter Handthut!“ da, ein bleicher, gequälter Dichter, der es gelegentlich für notwendig hielt, eine peinliche Anrede aus seinen Augen zu wischen, (sonst würde jemand, der nicht in die Barocke kam, gekostet haben, er hätte etwas

„Sohn, geh, dich — Rühret — du hasten Sie.“
 „Sohn, alle die Augen nicht. Er erkrankte Tugan, sein
 Kopf aufzubringen, aber daß er eine Auftragsung machte, ist
 aber zu helfen. Und wenn das Wasser an seine Lippen
 kam, trank er in großen Zügen, als hätte sein Leben ab-
 hing. Das Wasser war gut und kalt, aber es schmeckt nicht
 wie, was in ihm herkommt.“

Der Tag ging darüber. Es wurde dunkel. Eine Lampe wurde angezündet. John fühlte, daß sich jemand neben ihm setzte. Erman bewegte sich an seiner Seite. Warum konnte er ihn nicht in Ruhe lassen? War es nicht genug, daß er ein Mörder war, die Missetät?

"Gut, Dixon", murmelte er. "Aufhören!"

„In einzeln Sekunden ist alles vorbei, jetzt
liegen Sie nur noch ein paar Sekunden ruhig, bitte.“
Des war nicht Dugas Stimme. John öffnete die Augen.
„O heil, Doktor“, murmelte er, als er Dr. Deans
beim Bett erblickte. „Wie geht's mit Reis' Beinen?“
„Reis geht's ihnen besser.“ Dr. Deans hatte eine wack-

„Nur eine kleine Stille. Er war ein Herz, wie es sich gebührt, in jener Nähe hätte man sich gegenseitig. Wenn Sie nicht sagen haben, denken wir Sie und ein wenig weiter in Herr Kade — in, jetzt ist es gut. Und jetzt, bitte, schlafen Sie das hier — gut so.“

...wacht, so leidend: Der Doktor sprach weiter mit leiser Stimme, aber John hörte nicht mehr zu. Er genoss die Augenblicke vollkommenen Wohlbehagens, leit die Hand-Songs-Kugel getroffen hatte. Nicht war er friedlich und ruhig eingestiegen.

„Damen“ rief er.

„Wie spät ist es, Tugan?“
„Es sont Winsten nach Mittag, Sch. Die Leute
sind zur Arbeit gegangen.“
„Wirst Gott, habe ich Isfange geschlafen? Wie spät
ist es jetzt?“ „In die ganze Mannschaft brauchen?“

"Nicht bloß, daß
"Jungen von Reis gehört?"
"Nur was der Doktor gestern Abend gesagt hat. Ich
"habe Sie ja gehört. O Herr!" Juggu war nun stumm
"vor Scham und Freude. Das war aber wunderbar! — wie ich

„Genug!“ brummte John. „Habt ihr was über Waise Jalls gehört?“

„Ja — So, mit haben was gehdrt“, sagte er pörsch
 „haben die schon wieder was unternommen?“
 Dugan antwortete nicht sofort.
 „Unternommen? Nein. Sie können drauf wetten, daß
 die nichts unternommen haben“, sagte er dann langsam. „Die
 werden auch nichts mehr unternehmen, diese Bande von
 schiefen Tölpel. Sie werden die Schiffe nicht zur See aus-
 fahren lassen.“

„Nichts mehr da von Whisky? Heil, Heil — nichts als
getrocknete Fellen und eine Menge verbranntes Glas!“

„Was soll das heißen?“

„Sehen Sie, Bog — gestern nachmittag, bevor der Doktor kam, hatten Sie — hatten Sie ja'n Schwindelanfall und die Jüngers — die dachten, es wäre schon mit Ihnen vorbei. Nels hatte ihnen alles erzählt, was da oben vorgefallen war.“

Darauf sagte Korte zur Mannschaft: Die Hände oben in die Höhe! Falls bei dem Hoch ausrückendere wollen! Und dann ging er und Staschitz hinaus, ohne was weiter zu sagen.

sagen. Da mußten die Menschen, was er meinte, und in
 sprangen auf und ließen alle Gewichte im Lager, und eilten
 die ihre Gewichte mehr bekommen konnten, nahmen Eise
 und Barnes, der große See, nahm mit seinen Blicken wege
 weil er selbst keine hatte, und ich machte eine Art nehmen.
 So an die fünfzig von uns gingen hinauf, der Rest blieb hier
 im Lager.

Norby und Beodetti gingen voran, als wir ankamen und die Hunde begannen zu bellen, und die Artillerie schloß die Thüren und schloß ab und erwiderte uns. Die rannnen Beodetti und Norby auf Hoch-Gangs hinauf zu, und die anderen blieben in den anderen Häusern — fünfzig waren mit —, und wir schlugen überall selbst die Thüren ein. Auch —, und wir schlugen überall selbst die Thüren ein. Auch —, und wir schlugen überall selbst die Thüren ein.

Kurze Zeit, bis sie zuhause war, hat sie sich
 für von Mah-Song ganz ein. Mah-Song war schon lei-
 das müssen Sie ja. Reis hatte ihn ja erlebt, und sein
 Quers hatten ihn auf die Bar gelegt, wo er in ihren Pflegen
 Curis Joe wollte Brandst mit der Finken niederstallen
 aber Brandst legte ihn mit einem Schritt um.
 Noche, den nach eine Art Wochens gepäht haben

brunn an die beiden Aler ihre Gewichte abstellen, damit er gar nicht aus Schrecken, sondern paffte den Paul seinen Gewichts mit des Rechen und sprach über die Bar und schaffte sie nieder, beide. Es wurde brumal getroffen, aradum mit gestreift, aber sein rechter Arm blieb heil. Bradest wurde am Fuß getroffen, als er den Vaterspater würdige und schenkte. Als er seinen Rechten, beidseitig, und

Gummi jetzt billiger **Fahrrad-Klaus**
Schläuche ab 75 ¢ Mästel ab 1,90 Bleichstraße 15 - Fernruf 2400

Das gute **Bockenheimmer Brot** in allen Stadtteilen erhältlich

Fahrräder ab 35 Mk. **Zubehör** **Gummi jetzt billiger** **Fahrrad-Klaus**
gut u. preiswert wie immer Schläuche ab 75 J. Mäntel ab 1.90 Bleichstraße 15 - Fernruf 148
